

Bezugspreis.
Monatlich 30 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,00 M., halbjährlich
1,80 M., jährlich 3,50 M., für auswärtige 40 Pfg.
Redaktion und Druckerei: Emserstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfg. für 10 Zeilen, bei mehrerlei Aufträgen nach Abmessen.
Kleinere Anzeigen: 5 Pfg. für 10 Zeilen, 10 Pfg. für 20 Zeilen, 15 Pfg. für 30 Zeilen, 20 Pfg. für 40 Zeilen, 25 Pfg. für 50 Zeilen, 30 Pfg. für 60 Zeilen, 35 Pfg. für 70 Zeilen, 40 Pfg. für 80 Zeilen, 45 Pfg. für 90 Zeilen, 50 Pfg. für 100 Zeilen.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297. XII. Jahrgang.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Zur gefl. Beachtung!

Anlässlich des Quartalswechsels gestalten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Gutsstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ erscheint
täglich ca. 16—44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, geistreiches Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes in's Rheingau und in's blaue Landchen erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besondere Expressboten mit Hilfe von mehr als 60 Agenturen.

Der Wiesbadener General-Anzeiger genießt als vortrefflich unterrichtetes, streng objektiv, unparteiisch, und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien aller Kreise der Bevölkerung, was durch die fortschreitende Steigerung der Abonnentenzahl bewiesen wird.

Was den „Wiesbadener General-Anzeiger“ vor allen anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste,

die offiziellen Curhausprogramme,

die sämtlichen Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsern verehrl. Lesern ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein

beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „General-Anzeigers“ beginnt demnachst der Abdruck eines hochspannenden neuen Romans. Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichstster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die dritte Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

— Annoncen aller Art —

finden im „Wiesbadener General-Anzeiger“ bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten kaufkräftigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 40 Pfennig,

frei ins Haus gebracht 50 Pfennig,

von unseren Filialen in Wiesbaden und Diebrich abgeholt nur 40 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von Neujahrswunsch-Ablösungskarten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniss zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, Neujahrswunsch-Ablösungskarten seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzufendungen verzichtet.

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beisehung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herren:

Kaufmann C. Mery, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Möbus, Taunusstr. 25; Kaufmann Roth, Wilhelmstr. 42a; Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 Mk. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohlthätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr. begonnen und das Hauptverzeichnis bereits am 30. Dezember veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung: Mangold.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Anfertigung und Anlieferung von 54 Stück vierfüßigen Subsellien mit Pendelsitz für den Neubau der Vorschule an der Oranienstraße hieselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhause, Zimmer No. 42, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mk. bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 45. versehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den 22. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Pieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im Nerothal guter Mutterboden nach Angabe des dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen werden.

Abladekarten können während der Vormittagsstunden von 9—12 Uhr auf Zimmer No. 42 des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden. Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Die Deputation
für die Parkanlagen im Nerothal.
Winter.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrüh-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 564 von den Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 45,100.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Ärzten und Lehrern gehört hat, welch' günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste wird dankbar entgegengenommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-deputation:

Herr Stadtrath Beckel, Bogensteherstraße 4,
Herr Stadtrath Knauer, Emserstraße 59,
Herr Stadtverordneter S. Pirch, Bleichstraße 13,
Herr Stadtverordneter Kern, Friedrichstraße 8,
Herr Stadtverordneter Anselmi, Nerostraße 18,
Herr Stadtverordneter Krefel, Dohheimerstraße 26,
Herr Bezirksvorsteher Höpp, Adelsheidstraße 91,
Herr Bezirksvorsteher Capito, Bleichstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Jollinger, Schwalbacherstraße 25,
Herr Bezirksvorsteher Berger, Mauerstraße 21,
Herr Bezirksvorsteher Rumpf, Saalgasse 18,
Herr Bezirksvorsteher G. Müller, Feldstraße 22,
Herr Bezirksvorsteher D. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,
Herr Bezirksvorsteher Diehl, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11 und der Votenmeister, Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann Emil Gees jun., Inh. der Firma C. Alder, Nachfolger, Große Burgstraße 16,
Herr Kaufmann A. Engel, Taunusstraße 4,
Herr Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30,
Herr Kaufmann A. Mollath, Michaelsberg 14,
Herr Kaufmann Koch, Ecke Michaelsberg und Kirchgasse,
Herr Buchhändler Adolf Wilhelm, in Firma Hermann Schellenberg'sche Buchhandlung, Oranienstraße 1, (Ecke der Rheinstraße).

Wiesbaden, den 27. Oktober 1897.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die Dohheimerstraße von der zweiten Ringstraße bis zur Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus, 2. Obergeschos, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 15. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan für eine Straße an der Ostseite des Langenbeckplatzes hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathhaus, II. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 20. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1897.

Der Magistrat.

Stadtbaunamt, Abtheilung für Hochbau.**Verdingung.**

Die Ausführung

- a) der Erdarbeiten (Loos I),
- b) der Maurerarbeiten (Loos II),
- c) der feuerfesteren Decken (Loos III)

zum Neubau der „**Höheren Mädchenschule**“ am Marktplatz hieselbst soll im Ganzen oder auch getrennt in einzelne Lose im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von je 0,25 M. für Loos I und III, sowie 1 M. für Loos II bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 43 Loos . . . versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 22. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzu-reichen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

Der Stadtbaumeister.
G e n z m e r.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 22. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, will Frau **Albert Heinzemann Wwe.**, ihr an der Ecke der Stift- und Röderstraße zwischen Wilhelm Heiland Erben und Jakob Fachinger belegenes vierstöckiges Wohnhaus mit 3 a 09 qm Hofraum und Gebäudfläche, in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, wegen Wegzug zum 2. und letztenmale versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:
J. B. Rö r n e r.

Stadt. Krankenhaus zu Wiesbaden**Chirurgische Poliklinik!**

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

44 **Städtische Krankenhaus-Deputation.**

Auszug aus den**Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden**

vom 20. Dezember 1897.

Geboren: Am 14. Dezember dem Tagelöhner Heinrich Weber u. S. N. Georg Heinrich. — Am 15. Dezember dem Tagelöhner August Biding u. S. N. August. — Am 14. Dezember dem Metzger Valentin Freyppon u. S. N. Robert Valentin.

Aufgeboten: Der Dekorationsmalergehilfe Jean Claudi hier mit Elisabetha Dub zu Ems. — Der Magazinbedienter Karl Wilhelm Busch hier mit Anna Maria Weimer hier.

Gestorben: Am 18. Dezember Luise Adelsheid Dorothea, T. des Tapeziers Josef Bensberg alt 6 M. 20 J. — Am 19. Dezember Ernst S. des Glasergehilfen Ernst Kohler, alt 2 J. 2 M. 7 J. — Am 19. Dezember die Privatierin Pauline Kopf alt 69 J. 1 M. 23 J. — Am 19. Dezember der Knecht Philipp Bremser alt 16 J. 11 M. 10 J. — Am 18. Dezember Elisabeth T. des Tagelöhners Jacob Bengel alt 1 J. 1 M. 18 J. — Am 19. Dezember Katharina Margaretha geb. Gärtner, Wittwe des Leinwandwebers Peter Pink alt 80 J. 5 M. 23 J. — Am 20. Dez. die Privatierin Anna Maria Stein alt 41 J. 3 M. 25 J.

Königl. Standesamt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert,

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irm er.

1. Ouverture zu „Der Haideschacht“ . . . Frz. v. Holstein.
2. Menuett aus „Manon“ . . . Massenot.
3. Variationen über das Volkslied „In einem kühlen Grunde“ . . . Voigt.
4. Glühlichter, Walzer . . . Ed. Strauss.
5. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ . . . Weber.
6. Madrigal . . . Maupéau.
7. Potpourri aus „Undine“ . . . Lortzing.
8. Mit Bomben und Granaten, Marsch. . . Bille.

Fremden-Verzeichniss.

vom 20. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adior.	Hannover	Mies	Hanau
Thiele, Kfm.	Aachen	Jaeger	Darmstadt
Dilthey	Kreuznach	Pützfeld, Kfm.	Vallendar
Werren m. Fr.	Weilburg	Nelson	Wien
Hotel Aegir.	Céherau	Hotel Oranien.	
Kitabgi-Khan	u. Bed.	Gräfin von Laake m. Fam.	Warschau
Schwarzer Bock.	Zur guten Quelle.	Götz, Kfm.	Mannheim
Barth, Kfm.	Lauf	Quisisana.	
Durst	Magdeburg	von Gülden, Frl.	Aachen
Illing, Frl.	Dahme	Zouch-Darrah	London
Frietsch	Finnland	Wenkebach, Priv.	Aurich
Cölnischer Hof.		Wenkebach, Priv.	Aurich
Maschner m. Fr.	Heddersdorf	Rhein-Hotel.	
Eisenbahn-Hotel.		Campbell m. Mrs.	England
Fock	Rahnen	Wolf m. Fr.	Schlangenberg
Pfannkuch, Kfm.	Pforzheim	de Silva-Ramos, Rent.	Paris
Görtz, Kfm.	Mülheim	de Gouvea, Dr.	Paris
Badhaus zum Engel.		von Steidle, Dr.	Würzburg
Huesgen, Fr. m. T.	Trabach	Badhaus zum Rheinsteine.	
Englischer Hof.		Frhr. von Schauenburg Metz	
Strauss m. Sohn	Frankfurt	Goldenes Ross.	
Grüner Wald.		Winkler, Kfm.	Leipzig
Feldmann, Kfm.	Wien	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Peter, Kfm.	Udingen	Schäfer, Kfm. m. 2 Schwest.	New-York
Windolf, Kfm.	Cöln	Weisser Schwan.	
Emann, Kfm.	Cöln	von Grunewaldt	Charlottenburg
Bremser, Kfm.	Mainz	Hotel Schweinsberg.	
Kimser, Kfm.	Mainz	Fischer, Ing.	Berlin
Hotel Hoppel.		Steffen, Kfm.	Elberfeld
Straub, Kfm.	Würzburg	Lamer, Kfm.	Dresden
Ellermann, Kfm.	Hamburg	Badhaus zum Spiegel.	
Stamm, Kfm.	Cöln	Aull, Rent. m. Fr.	Riga
Schreiner m. Fr.	Altona	Hotel Tannhäuser.	
Lassen, Kfm.	Cassel	Stöber, Fbkt.	Pforzheim
Neumann, Kfm.	Aachen	Levinger, Kfm.	Frankfurt
Hotel Hebenzollern.		Hess, Kfm.	Worms
Génioi m. Fam.	Pisa	Taanus-Hotel.	
Hotel Kaiserhof.		Enk, Fbkt. m. Fr.	Mannheim
Wolff, Kfm.	Antwerpen	Bennecke	Oberwesel
von Kleydorff	Darmstadt	Honnolz, Priv.	Dublin
Faber m. Fr.	Frankfurt	Lean, Rent.	Berlin
von Flügge	Frankfurt	Jeidler, Kfm.	St. Petersburg
Goldene Kette.		Rudir, Kfm.	Brüssel
Huber, Kfm.	Strassburg	Hotel Victoria.	
Terpe, Frl., Lehr.	Dresden	Bürek, Rechtsanw.	München
Badhaus zur Goldenen Krone.		Schramm, Dr.	München
Britzsche, Kfm.	Ulm	Schiffordecker, Kfm.	München
Hotel Metropole.		Pauli, Kfm.	München
Gellner, Dr. med.	Breslau	von Raab, Hptm.	Stuttgart
von Tschirsky, Fr.	Berlin	von Ehrenberg	München
de Greif	Crefeld	Vier Jahreszeiten.	
Jahn, Kfm. m. Fr.	Gera	Mlady, Dr. med.	Karlsbad
Voss, Fr., Dr.	Limburg	von Benno, 2 Frl.	Cassel
Gabriel, Kfm.	Giessen	Hotel Vogel.	
Korten	London	Wentzen	Wanstadt
Wurtemann, Kfm.	Amsterdam	Hegedorn	Cöln
Wöhler	Düsseldorf	Dettmann, Kfm.	Dernbach
Mayerhof	Hamburg	Romeis, Kfm.	Frankfurt
Richter	Berlin	Wachbauer	Stuttgart
Hotel Minerva.		Eickler, Redakteur	Zittau
Beacons, Fr.	Leipzig	Hotel Wains.	
Huch	London	Emmelius	Neesbach
von Sydow	Dietenhofen	Himmerich	Herschbach
Hopffgarten, Fr., Gräfin		Hepp, Bürgermstr.	Seelbach
Rittergut Mulverstedt		Groos, Bürgermstr.	Offenbach
Curanstalt Bad Northal.		In Privathäusern.	
Mucht, Kfm.	München	Villa Montana.	
Nonnenhof.		of Carnarvon m. Fm.	London
Cosack, Kfm.	Cöln	Powell, Mrs.	London
Braun	Niederrhausen	Wigand, Frl.	London
Twoedel, Colonel	Biebrich		
Friedrichs, Kfm.	Frankfurt		
Tremmel, Kfm.	Mainz		

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 21. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Bertikow, 1 Schreibpult, 1 Cylinderbureau, 1 Nähmaschine, 1 Geldcassette u. dgl. mehr öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

1369

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal, Dogheimerstraße 11/13 dahier:

3 Kleiderschränke, 1 Sopha, 1 Schreibpult, ein Flügel, 1 Pianino, 1 Büffet, 1 Chaise, 1 Pferd u. dgl. mehr gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

1370

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr, wird das den Schreinermeister **Jacob Krupp** Eheleuten dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kniestock, einem zweistöckigen Hinterbau mit Stiegenhaus nebst Hofraum, belegen auf der Hochstätte neben Carl Kirchhan und Franz Markloff Wwe., 44000 M. taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

1273 Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. Januar 1898, Nachmittags 3 Uhr, wird das den Schreinermeister **Jacob Krupp** Eheleuten dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Kniestock, einem zweistöckigen Hinterbau, einem zweistöckigen Hinterbau mit Stiegenhaus nebst Hofraum, belegen auf der Hochstätte, neben Carl Kirchhan und Franz Markloff, sowie ein Acker von 15 a 25,75 qm Ober-Heiligenborn, zwischen dem Central-Studienfonds und Ludwig Walthers Wittwe, zusammen 53,200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

3 Büffets, 1 Tafellavier, 3 Secretäre, 5 Vertikows, 2 vollst. Betten, 7 Kommoden, 7 Kanapees, 1 dito mit 4 Sessel, 2 Kleiderschränke, 2 Spiegelschränke, 1 Wandschrank, 1 Waschkommode, 2 dito mit Marmorplatten, 5 Schreibtische, 2 Tische, 1 dito rund, 1 dito mit gebrochener Edele, 1 dito mit Decke, 1 viereckiger Ausziehtisch, 1 Confol, 1 dito mit Spiegel, 1 Toilettenspiegel, 2 Spiegel mit Confolen, 2 Regulateure, 4 eichene Stühle, 2 dito mit hohen Lehnen, 8 Bilder, ein Teppich, 2 Nähmaschinen, 4 Körbe Aepfel, 1 Korb Birnen, 3 Theben, 2 dito mit Marmorplatten, 2 Waagen, 1 Ladenschrank, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Real mit 80, 1 dito mit 70, 1 dito mit 80 und 67 Schubladen, 1 Eistasten, 2 Essschränke, 10 Mille Cigarren, 26 Ristchen Cigarren, 1 Billard, 1 Musikautomat, 1 großer Haufen Zimmerspähne, 1 Parthie Holz, 102 eichene Treppentritte, 2 Hobelbänke, 2 Zweiräder, 3 Karren, 1 Doppelspänner-Wagen und 2 braune Pferde öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

1375 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Dezember d. Js., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleider-, 3 Spiegel-, 2 Confolen, 6 Kommoden, 1 Waschkommode, 3 Vertikows, 4 Schreibsekretäre, 2 Divan, 9 Sophas, 8 Sessel, 2 Nachttische, 1 Spiegel, 2 Regulateure, 5 Bilder, 15 m Ramngarn, 1 Coupon Cheviot, 50 Coupon Hosen, 16 Coupon Sommerstoffe, 10 Herren-Paletots, 3 Stück Leinen, 2 Stück Halbleinen, 2 Stück Dress, div. Colonial- und Specereiwaren, 1 Faß Salatöl, 10 Mille Cigarren, 3 Ballen Raffet, 1 Eisschrank, 2 Ladentheken, 1 Real, 2 Offensivlampen mit 4 Brennern, 1 silb. Damenuhr mit Kette, 3 eich. Stämme, 2400 Borde und Diele, 14 Zinkbleche, 1 Bohrmaschine, 4 Schraubstöcke, 1 Schreinerkarren u. A. m.;

ferner: 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Fl. Tischchen mit Marmorplatte, 1 Pfeilerspiegel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Regulator, 3 Kummerte und versch. Kleinenzug

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

1373

Salm, Gerichtsvollzieher.

Concursausverkauf.

Das zu der Concursmasse **Arendt & Cie., Tannusstraße 28**, gehörige Lager optischer Gegenstände (namentlich: Operngläser, astronomische und andere Fernrohre, Barometer und Thermometer jeder Art, Laterna magica, goldene und einfache Brillen und Zwider, Loupen u. A.) wird **dieselbst im Hinterhaus** von jetzt bis Weihnachte, von Morgens 9 bis Nachmittags 4 Uhr unter Taxpreis ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

1320



Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irm er.

1. Einzugsmarsch aus „Boab-dil“ . . . Moszkowski.
2. Ouverture zu „Des Teufels Antheil“ . . . Auber.
3. Schlummerlied . . . Ersfeld.
4. Finale aus „Euryantho“ . . . Weber.
5. Kuss-Walzer aus „Der lustige Krieg“ . . . Joh. Strauss.
6. Beethoven-Ouverture . . . Lassen.
7. Méditation für Harfe allein . . . Zamara.
8. Fantasie aus „Moses“ . . . Rossini.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 20. Dezember.

Die Aussichten der Militärstrafprozeß-reform

sind nicht geklärt; es ist ein ungünstiges Vorzeichen, daß nicht einmal die vom Centrum vorgeschlagene Kommission von 21 Mitgliedern mehr vor der Vertagung gewählt werden konnte und diese Wahl bis zur Wiederaufnahme der Verhandlungen in den Januar verschoben werden mußte. Die Mittheilungen des Kriegsministers lassen erkennen, daß der „Armee“ nicht allzu viel an der Reform liegt. Und daß einflußreichen Kreisen die ganze Reform sehr unsympathisch und allenfalls ein Mittel ist, sich als die allein zuverlässigen Hüter der Heeresdisciplin in Empfehlung zu bringen, — und daß sie dabei auf Verständnis in der Umgebung des Kaisers rechnen, ergeht sich deutlich aus dem ganzen Auftreten des Abgeordneten v. Puttkammer-Plautz. So schreibt die „Nat. Ztg. Köln“, deren weitere Bemerkungen zu diesem Umstände nicht „den Bogen überspannen und Unerreichbarem nachjagen“ solle.

Die Session des preussischen Landtags, der am 11. Januar zusammentreten soll, wird, abgesehen vom Etat, nur wenige wichtige Vorlagen bringen. Eine derselben wird die im Finanzministerium ausgearbeitete Vorlage betr.: Die Neubewilligung von 100 Mill. M. für Anstaltungs- und in den Provinzen Posten und Bestreuer sein. Aus dem Kultusministerium werden hauptsächlich die Gesetzentwürfe betr.: Die Stellung der Privatpöbeln und betr.: Das Dienstverkommen der Geistlichen an das Parlament gelangen. Die Dauer der Tagung ist nach den bisherigen Dispositionen der Regierung mit Rücksicht auf die bevorstehenden Neuwahlen verhältnismäßig kurz bemessen.

Die Dreyfus-Affaire.

Die Wochen lang ganz Frankreich in Atem gehalten hat, scheint im Sande zu verlaufen. Die ehrengerichtliche Untersuchung gegen den Major Esterhazy ist verschoben, die anfangs allgemein erwarteten weiteren Enthüllungen des Senators Scheurer-Kestner bleiben aus, und jetzt beginnt auch in der Presse der Rückzug der unbedingten Dreyfus-Vertheidiger. Der eine von den beiden Gefeindeten des Figaro, de Rodays, der Leiter der Preh-campagne für Dreyfus und Scheurer, zieht sich auf einige Zeit von der Redaktion zurück. Er motiviert diesen Schritt damit, daß das entschiedene Eintreten des Figaro für die Revision des Dreyfus-Prozesses nicht den Beifall der Mehrzahl der Abonnenten fand. Rodays behauptet, daß die Regierung nicht schon längst loyal erklärte, die Einstellung der Campagne sei durch die Staatsraison geboten welche alle anderen Erwägungen in den Hintergrund

drängen müsse. Vielleicht hätte, meint Rodays, auch Scheurer sein Altematerial nicht geöffnet, wenn die Regierung ihm gegenüber die Staatsraison betont hätte. Diese Erklärung erhielt eine besondere Wichtigkeit in dem Augenblicke, da Senator Provost Scheurer in offener Senats-sitzung auffordern will, seine Behauptung zu wiederholen, daß er den Publikationen des Figaro persönlich fernstehe.

Deutschland.

* Berlin, 19. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser, welcher Freitag Vormittag im Grunewald bei Berlin eine Jagd abhielt, besuchte hierauf den russischen Botschafter v. Osten und hatte eine Konferenz mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe. Um 6 Uhr kehrte Se. Majestät nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück, nachdem er das Atelier des Bildhauers Brütt besucht hatte. Sonnabend Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge der Chefs des Generalstabs und des Militärkabinetts v. Schleffen und v. Hahnke. Später nahm derselbe militärische Meldungen entgegen. — Der frühere und der jetzige Unterstaatssekretär im auswärtigen Amt Freiherr von Rothenhan und Freiherr von Rüdiger waren gestern zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaare geladen.

— Der Kaiser wird, wie aus Graubenz gemeldet wird, nach neueren Bestimmungen Dienstag Nachmittag auf der Eisenbahnstrecke zwischen Mische und Graubenz auf offener Strecke aussteigen und sich nach Fort Szremozza begeben. Von dort fährt der Kaiser zur Besichtigung des im Bau begriffenen Fort Neuhoß, welches, wie es heißt, nach den Entwürfen des Kaisers angelegt wird. Nach dieser Besichtigung fährt der Kaiser zum Rathaus, wo die Begrüßung durch die städtischen Körperschaften stattfindet.

— Der Besuch des Kaisers beim russischen Botschafter in Berlin hatte in erster Linie den Zweck, den Botschafter zum Namensstage seines Souveräns zu beglückwünschen. Der Abschied des Kaisers war sehr herzlich. Samstag fand anlässlich des Namens-tages in der Hofkapelle unter den Linden ein Gottesdienst statt, woran sich ein Feuerwerk schloß.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag 2 Uhr unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Die Reicheinnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern in der Zeit vom 1. April bis Ende November weist bei einer Gesamtsumme von 462,1 Millionen M. ein Minus von nicht weniger als 18,3 Millionen M. gegen das Vorjahr auf. Den größten Einnahmeausfall hatte die Zuckersteuer mit 21,2 Mill. M., während die Zölle ein Mehr von 6,1 Millionen M. ergaben. Der Spielartenstempel steigt andauernd, des Plus beträgt diesmal 25,287 M.

— Geheimrath Schwenninger ist, wie der Lokalanzeiger aus Friedrichstraße meldet, gestern dort

eingetroffen. Das Befinden des Fürsten Bismarck ist im allgemeinen befriedigend, doch klagt er neuerdings über zeitweilige Schmerzen in den Füßen.

— Das Central-Comitee für die durch Unwetter Geschädigten hielt heute eine Sitzung ab. Oberbürgermeister Jelle theilte mit, daß im Ganzen an Spenden eingegangen sind 8 149 587 M., wovon vorausgabt worden sind 2 244 498 M. Es haben erhalten u. A. Württemberg 730 521 M., Bayern 60 252 M., Baden 90 105 M., Elsaß-Lothringen 10 000 M. und die Hohenzollern'schen Lande 20 000 M.

— Von der freisinnigen Vereinigung wird in Berlin gegen die Leitung der freisinnigen Volkspartei unter der Perole „Einigung aller Liberalen“ geplant.

Ausland.

* Prag, 19. Dez. In unserer Stadt haben in der Ferdinandstraße am Mittwoch und Donnerstag zwischen den einzelnen Truppenkörpern ernsthafte Zusammenstöße stattgefunden, die äußerst bedenkliche Dimensionen angenommen haben sollen. In militärischen Kreisen werde über diese Vorgänge strengstes Stillschweigen beobachtet, doch sei es ein offenes Geheimniß, daß nationale Streitigkeiten zwischen den Soldaten der einzelnen Truppenteilen, die Ursache der Zusammenstöße gewesen seien, bei welchen 21 Soldaten schwer verletzt wurden. Nach einer anderen Version soll die Ursache der Kämpfe zwischen deutschen und italienischen Soldaten darin gelegen haben, daß ein Korporal, der sich der Weisung einer Militärpatrouille auf der Straße widersetzt hatte, von denselben sofort niedergestochen wurde. Die „Narodny List“, welche diesen Vorfall nicht vorsichtig veröffentlichte, wurde sofort konfisziert.

* Paris, 18. Dez. Der heute begonnene Panama-Prozeß rief bisher wenig Interesse hervor. Der erste Verhandlungstag war mit dem Verhör Artons ausgefüllt. Arton sucht die kompromittirten Parlamentarier möglichst zu entlasten. Er erklärt, er habe Niemand bestochen, er habe nur den durchaus berechtigten Versuch gemacht, eine politische Gruppe zu bilden, die dem Panama-Unternehmen günstig sei. Wer ihm gefällig gewesen, dem habe er sich auch dienstbar erwiesen. Er habe dies ganz natürlich gefunden. Er habe einigen seiner Freunde Geld verschafft, um ihnen aus der Verlegenheit zu helfen, aber diese wären auch ohnedies für Panama gewesen. Auffällig ist in Artons Aussage, daß er die Tendenz hat, für die opportunistischen Politiker möglichst günstig auszusagen, den radikalen Politikern aber unangenehm zu werden. Beispielsweise sagt er, daß er einem Mittelsmanne 100,000 Francs für Rouvier übergeben, daß er aber nicht wisse, ob Rouvier jemals das Geld erhalten habe. Andererseits aber erzählt er, daß Floquet ihn ersucht habe, ca. 300,000 Francs für die Presse zu bewilligen. Auch behauptet er, daß er 100,000 Francs dem General Boulanger übergeben habe.

* Rom, 18. Dez. In vatikanischen Kreisen erregt

Einige Jubiläen.

Das Jahr des Heils 1897 ist in der Geschichte der Elektrotechnik ausgezeichnet. Während einerseits durch die Erfindung der drahtlosen Telegraphie eine neue Epoche der Schwachstromtechnik beginnt, fallen in dies Jahr ferner Gedenktage, deren jeder eine Etappe in der Geschichte der Elektrotechnik bedeutet. Es ist zunächst das 50jährige Jubiläum der Firma Siemens u. Halske gefeiert worden. Es hieß Eulen nach Athen tragen, wollten wir uns über die Bedeutung eines Werner von Siemens auslassen. Er hat sich in seiner Lebensbeschreibung am Ende seines Schaffens so geistvoll, mit so launigem Humor und doch wieder wehmüthig angesichts des nahen Todes über sein Leben und Streben ausgesprochen, daß dies Buch in keiner Bibliothek fehlen sollte. Möge es Jeder lesen, dem Genie und Fleiß Achtung abnötigen.

Aber neben dem Schöpfer haben auch seine Werke ihr Jubiläum. Vor nunmehr 40 Jahren baute Siemens den ersten Cylinder-Induktor. Dieser Induktor ist das Prototyp des späteren Trommelankers. Er besteht im Wesentlichen aus einem H-förmigen Eisen, dessen Schenkel mit Draht bewickelt sind. Obwohl der Induktor, welcher zuerst bestimmt war, Telegraphieströme zu erzeugen, der Schwachstromtechnik diente, zeigt er doch die einfache Anordnung, die solide Bauart und den hohen Ruhezustand, welchen später die Siemens'schen Dynamomaschinen aufwiesen. Es war die erste elektrotechnische Konstruktion,

welche nicht mehr an das physikalische Cabinet erinnerte, die erste praktisch verwendbare Konstruktion, welche sogenannten „einen Puff“ vertragen konnte.

Ein Jahrzehnt später fand W. v. Siemens das Dynamoprincip. Es war in den ersten Dezembertagen des Jahres 1867, da er seinem Bruder William triumphierend melden konnte, daß sich die Versuchsmaschine kaum drehen ließe, sobald der Stromkreis geschlossen wäre. Das Dynamoprincip ist eine Umkehrung des Prinzips, nach dem die zu jener Zeit schon bekannten Elektromotoren arbeiten. In unserer Zeit staunt man, daß die Sache nicht sofort entdeckt wurde, nachdem der Franzose Gramme 1860 seine Ringmaschine erbaute hatte. Nun einerseits wird das flüchtige liegende stets am letzten gefunden, andererseits kann man in Praxis wohl jeden Dynamo zur Noth als Elektromotor verwenden, aber durchaus nicht jeden Elektromotor als Dynamo. Das Dynamoprincip rechnet mit dem geringen Magnetismus, den schließlich jedes Eisen enthält. Dieser minimale Magnetismus erzeugt in dem rotirenden Anker einen sehr schwachen Strom; dieser verstärkt den Magnetismus, der Magnetismus den Strom usw., bis das Eisen mit Magnetismus gesättigt ist.

Den Namen bekam das Kind irrtümlicherweise. Es wurde Dynamo vom griechischen dynamis (die Kraft) getauft, weil hier Elektrizität direkt durch Kraft ohne Hilfe eines Magneten erzeugt wird. Leber stimmt diese Annahme nicht, denn wenn nicht jedes Stück Eisen ein Magnet wäre, so gäbe es erstens keine Dynamo-Maschinen und zweitens auch verschiedenes andere nicht, das heute

den Elektrotechniker abwechselnd erfreut und verstimmt. Obwohl nun der Name des Täuflings recht unglücklich gewählt war, zeigte er sich ungemein lebenskräftig. Bereits im fünften Jahre trat er sogar ins parlamentarische Leben ein. Vor jetzt 25 Jahren wurde die erste größere Dynamo-Maschine im Hause des deutschen Reichstages aufgestellt. Diese Maschine läuft heut nicht mehr. Sie wurde im Jahre 1890 demontirt und mußte es sich als Ausstellungsobjekt gefallen lassen, der Länge nach durchgeschnitten zu werden. Sic transit gloria mundi.

Wenn wir aber heute auf die 25jährige Geschichte der Dynamo-Maschine zurückblicken, so müssen wir sagen, daß Geschlecht war fruchtbar, sehr fruchtbar sogar. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die Zahl der Dynamos, welche in der ganzen Welt im Betrieb sind, auf etwa zwei Millionen veranschlagt. Freilich sehen die Nachkommen dem Urahn nicht mehr ähnlich. Sie haben sich in viele einzelne Nationen und Gruppen gespalten. Die vielampereigen, wenigvoltigen Maschinen der Elektrosysteme stehen schroff den Generatoren für hochgespannte Ströme gegenüber. Daneben haben die Drahtstrom-Generatoren eine ganz neue Richtung eingeschlagen. Die N., F. und S.-Modelle zeigen große Unterschiede und der Abstand zwischen dem 1000pferdigen Dynamo der großen Elektrizitätswerke und dem Maschinchen, das eine Villa beleuchtet, ist kein kleiner. Alle diese Typen aber erfreuen sich zu ihrem 25jährigen Jubiläum des besten Wohlseins und der Anerkennung der arbeitenden Menschheit. Hoffen wir zum 50jährigen Feste das Beste!

es großes Aufsehen, daß der Empfang des Bischofs Anzer beim Papste zeitlich zusammenfiel mit der Abreise des Prinzen Heinrich von Kiel. Während der Vatikan der Expeditionen nach China offiziell Beifall spenden läßt, wagt er nicht, es auch offiziell zu thun, um die Gefühle Frankreichs zu schonen, das früher in China das Protektorat über alle christlichen Missionen besaß.

* **Madrid, 20. Dez.** Die Kriegsstimmung gegen Amerika ist infolge der Meldung aus Washington, wonach Amerika maritime Rüstungen gegen Spanien vorbereite, eine sehr erregte geworden. Die spanische Regierung wird die Botschaft des Präsidenten Mc. Kinley nicht beantworten, dafür aber ihre Rüstungen beschleunigen, um für alle Eventualitäten vorbereitet zu sein.

* **London, 19. Dez.** Die Meldung der Besetzung Port Arthurs durch die Russen verursacht allgemeine Aufregung. Der englische Geschwader-Kommandant in den chinesischen Gewässern erhielt geheime Instruktionen, und verließ bereits Hongkong mit unbekanntem Fahrziel.

* **Petersburg, 19. Dez.** Amtlich wird bestätigt, daß das russische Geschwader in Port Arthur eingelaufen ist, um dort den Winter zu verbringen, mit voller Zustimmung der chinesischen Regierung. Es wird hinzugefügt, daß dieser Akt ausschließlich durch das Bedürfnis einer provisorischen Winterstation begründet sei, und daß von einer erzwungenen Okkupation oder von irgend einer Demonstration oder feindseligen Absicht gegen Japan, Deutschland, China oder irgend eine andere Macht keine Rede sein könne.

Locales.

* **Wiesbaden, 20. Dezember.**

= **Der goldene Sonntag**, welcher der beste Geschäftstag im langen Jahreslauf sein soll, aber auch diesmal zugleich der kürzeste Tag im Jahre war, ist vorüber. Im Allgemeinen hat er die hiesige Geschäftswelt wohl befriedigt, wenn auch in einzelnen Geschäftsbranchen das Geschäft unter den anormalen Witterungsverhältnissen zu leiden hatte. In unseren Hauptgeschäftstraßen wogte eine zahlreiche Menschenmenge auf und ab, in Päckchen und Kistchen die großen Geheimnisse des Weihnachtswunders heimtragend. Weihnachten steht nun dicht vor der Thür, das Jahr vor seinem Schluß, wenn auch noch geraume Zeit währt, bis wieder eine wirklich bemerkenswerthe Zunahme der Tageslänge zu verzeichnen ist, es geht doch nun wieder bergauf. Die letzten Vorbereitungen zum Weihnachtsfest, das aller Wahrscheinlichkeit nach wohl kein weißes Fest sein wird, stehen vor der Thür, in den Familien giebt es noch alle Hände voll zu thun, damit man die Finger in den Feiertagen wirklich ruhen lassen kann, und die Gewerbetreibenden, welche noch eine Menge Weihnachtsgeschäfte fertig zu stellen zu haben, dürfen an die schöne Sache des Normalarbeitstages nicht denken, wenn sie ihre Kundenschaft nicht erzürnen wollen, hinstellt wird auch für sie wahr, daß baar Geld leicht, und haben sie zum Feste nicht bloß ein vollgeschriebenes Contobuch, sondern auch eine wohlgefüllte Kasse! Ist doch Geldsorge zu Weihnachten das Schlimmste was es geben kann. Noch ein, zwei Tage, und die Hochfluth der Weihnachts-Einkäufe beginnt sich schon wieder zu verlaufen, um dann am Heilig-Abend noch einmal anzuschwellen. Die wenigen Tage bis zum Erlingen der Weihnachtsgloden sind nun schnell vorüber, ungeduldriger und immer ungeduldriger sagen die Kleinen ihre Weihnachtstrenne her, der Schluß kommt und diese frohe Zeit der Weihnachtsferien wird tüchtig genossen und wer fern vom Elternhause ist und bisher sich nicht zu einer Reise dorthin entschlossen hat, der kämpft nun mit stürmischen Wünschen und ernstlichen Erwägungen, denn Weihnachten ist es am besten immer und ewig zu Hause. Glücklich fährt den Weihnachtstretenden, der Wunsch ist kein unzeitgemäßer und vor Allem kein zweifelhafter.

* **Die Glückwunschk-Adressen** für Ihre Königl. Hoheiten den Großherzog und die Großherzogin von Luxemburg liegen zur Eingekommenheit nur noch bis zum 23. Dezember in der Hofbäckerei Berger, Bäckerstraße 3, offen.

= **Königl. Schauspiele.** Infolge Unpäßlichkeit des Hrn. Rodott kommt morgen Dienstag Abend statt der angekündigten Vorstellung „Die lustigen Weiber von Windsor“, „Der Balazzo“ und das Ballet „Slavische Brautwerbung“ im Abonnement B. bei einfachen Preisen zur Aufführung.

□ **Der Bezirksausschuß** hatte in seiner heutigen Sitzung ein recht umfangreiches Arbeitspensum zu erledigen. Auf Veranlassung des Hrn. Regierungspräsidenten zunächst ist von dem Hrn. Bürgermeister in Weiburg der dortigen israelitischen Kultusgemeinde die ausgegeben worden: 1. ihre Abortanlage in der Synagoge in stets gutem Zustande zu erhalten, 2. die Ableitung des Inhalts in das städtische Kanalsystem nicht zu bewirken, 3. einen durch das Grundstück des Rektorgeländes führenden Canal vorläufig und bis zur Erledigung eines obschwebenden Rechtsstreites zu vermauern und 4. für die Abortanlage bis dahin das Tonnensystem einzuführen. Auf die von der Kultusgemeinde angelegte Klage hat zunächst der Stadtausschuß den ersten Theil der Auflage cassirt, im Uebrigen aber dieselbe als zu Recht ergangen anerkannt, während heute der Bezirksausschuß als Verurteilungsurtheil zur Cassirung der ganzen Auflage als lediglich fiskalischen Interessen dienend kam. — In Radebeim ist durch übereinstimmenden Beschluß der städtischen Rörverordneten die früher im Stadtplan vorgesehene Verlängerung der Taunusstraße wieder cassirt worden, Herr Gastwirth Wilhelm König jedoch hat Einsprache gegen das Vorgehen erhoben, und diesem ist denn auch vom Kreis-ausschuß zu Frankfurt stattgegeben, d. h. dem Plane die Genehmigung versagt worden. Der heutige Entscheid hebt dieses Urtheil auf und ertheilt dem neueren Plane die Genehmigung. — Als dritte Sache wird verhandelt die Klage des Ortsarmenverbandes Frankfurt wider die Allgemeine Ortsarmenkasse dortselbst wegen Ersatz von Verpflegungskosten für die Familie Chr. Angermüller.

= **Militärnachrichten.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Sonntag, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Inf.-Regt. 135, in das 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88 versetzt. v. Vetter - Vorbes (Kend) vom Inf.-Regt. von Gersdorf (Hess.) Nr. 80, vom 18. Januar 1898 ab auf sechs Monate zur

Dienstleistung bei der Schloßgarde-Compagnie commandirt. Stieler, Sek.-Lieutn. vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, von dem Commando als Erzieher bei dem Kadettenhause in Bensberg entbunden. Dieß, Port.-Fähn. vom Inf.-Regt. König Humbert von Italien (1. Hess.) Nr. 13, zum Sek.-Lieutn. befördert. Betschel, Unteroffizier vom 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87 und Giersberg, charakterisirter Port.-Fähn. vom Inf.-Regt. König Humbert von Italien (1. Hess.) Nr. 13, zu Port.-Fähnrichen befördert. v. König, Hauptmann und Compagnie-Chef vom 2. Nass. Inf.-Regt. Nr. 88, mit Pension, dem Charakter als Major und der Regts.-Uniform, der Abschied bewilligt.

* **Vergehen** wurde die Anfertigung und Auslieferung der Schränke, Tische und Papierkasten für den Vorstuf-Neubau der Oberrealschule an Hrn. Chr. Christmann und Bopp und desgleichen der Zeichentische an Hrn. Fr. Syring hienerselbst.

St. Volksvorlesung. Am Sonntag hielt Herr Prof. Schmidt den 8. und letzten Vortrag über „Electricität“. Er gab zunächst eine kurze Uebersicht über ihre wichtigsten Quellen. Dann knüpfte er an den in einem früheren Vortrage zur Sprache gekommenen Elektro-Magnetismus an, erläuterte, wie derselbe bei der großen Fortpflanzungsgeschwindigkeit des elektrischen Kraftzustandes zur Telegraphie ausgebildet wurde. Eine im Saale aufgebundene Depesche veranschaulichte praktisch das Erläuterte. Nachdem er darauf hingewiesen hatte, daß der von den Naturwissenschaften hypothetisch angenommene Aether eine Verbindung zwischen allen Kraftquellen des Weltalls herzustellen im Stande ist, zeigte er, wie sich aus dieser Annahme heraus die drahtlose Telegraphie ergeben kann und belegte diese Darlegung durch das Experiment. Er ging dann von den hierbei auftretenden Quellen über zu den elektrischen Schwingungen von hoher Spannung und erläuterte ihre Wirkungsweise an den sog. Tesla'schen Versuchen. Dieselben wurden mit der Absicht unternommen, elektrisches Licht unter Verzicht auf die seitherigen Hilfsquellen durch das elektrische Kraftfeld hervorzuufen. — Zum Schluß erbat sich der Vortragende die Erlaubniß, auch in der Versammelten Namen den jungen Gehilfen, Sekundanten und Primanern des Realgymnasiums, welche ihn bei seinen Experimenten mit Begeisterung und auch mit Ausdauer unterstützt haben, öffentlich zu danken. Sodann wies er in kurzem Rückblick auf die bedeutenden Fortschritte hin, die auf dem Gebiete der Electricität gemacht worden sind. Die großen Verkehrs-erleichterungen, die vor allem durch die Telegraphie gebracht wurden, haben die Völker in schnelle und lebhafte Verbindung mit einander gesetzt und dadurch die Wahrheitsliebe vergrößert, daß die Humanität auch in unseren internationalen Beziehungen eine Bedeutung erlangt. So große Fortschritte lassen uns hoffen, daß doch einmal die Zeit kommen wird, in der die Menschen mit allen Mitteln und Kräften solidarisch als gemeinsames Ziel erstreben, in immer höherem Maße die Naturkräfte zu meistern. Also arbeiten wir! — Lang anhaltender Beifall bewies die Zustimmung und den Dank der ca. 280 Zuhörer. Prof. Kühn, der Vorsitzende des Volksbildungsvereins, schloß sich im Namen dieses jener Dankagung an und gab bekannt, daß vermuthlich am 7. Januar der zweite Vortrag des Vereins beginnen wird, in welchem Oberlehrer Heil das deutsche Städteleben im Mittelalter in interessanter Weise zu beleuchten gedenkt.

* **Die Zeit der kürzesten Tage**, der vom Wollendüster verhältniß Tage, ist nun angebrochen. Die Nachmittage befinden gegenwärtig eine Dauer von nur 3 Stunden 44 Minuten. Erst vom 19. Dezember an zeigt sich eine täglich bemerkbare Zunahme. Die Vormittage jedoch nehmen noch bis zum 23. Dezember ab. Von diesem Tage an bis zum Jahreschlusse braucht die Sonne täglich nur 3 Stunden 47 Minuten, um die Mittagslinie zu erreichen. Die kürzesten Tage dieses Jahres, vom 17. bis zum 24. Dezember, währen also 7 Stunden 34 Minuten. Am ersten Weihnachtstage hat die Tageslänge um die erste Minute zugenommen. — Das Jahr 1898 beginnt und schließt mit einem Samstag. Oftern fällt auf den 19. April, in Folge dessen Christi Himmelfahrt auf den 19. und Pfingsten auf den 29. Mai. Maria Himmelfahrt (15. August) ist ein Montag. Allerheiligen ein Dienstag. Das kommende Jahr bringt drei auf unserer Halbkugel nicht sichtbare Sonnenfinsternisse; hingegen sind drei Mondfinsternisse für uns sichtbar. Zwei derselben, welche auf den 7. Januar und den 6. Juli fallen, sind partiell, die dritte am 27. Dezember stattfindende, ist total.

* **Freunden einer Winterreise**, die sich eigentlich ohne Schnee nicht gut denken läßt, empfehlen wir die zwei prächtig mit Schnee-Imitation decorirten Schauspieler von Wessener's Frankfurter Schaubühne, Langgasse 16, zur Besichtigung. Mit ein wenig Phantasie kann man sich beim Anblick dieser Fenster den schönsten blendenden Schnee vergegenwärtigen. Wie wir von Herrn Wessener erfahren, ist nächsten Freitag Abend (Bescherungsabend) das Geschäft bereits von 4 Uhr Nachmittags ab geschlossen. Wir weisen unsere Leser auf ein diesbezügliches Inserat in heutiger Ausgabe dieses Blattes hin.

* **Der Wiesbadener Beamten-Verein** wird am Samstag, den 8. Januar 1898, in den Sälen der Casino-Gesellschaft ein größeres Concert mit darauffolgendem Ball veranstalten. Anmeldungen von Gästen sind bis längstens 30. Dezember cr. beim Vorstände einzureichen.

= **In dem gemeldeten Eisenbahnzusammenstoß vor Camberg** wird amtlich folgendes mitgeteilt: Samstag Nachmittags 12 Uhr 40 Minuten ist in Camberg Zug 336 auf eine Rangirabtheilung gestoßen. Leicht verletzt wurden Postkassierer Franz Hochheimer aus Frankfurt, Hilfsheizer Philipp Müller aus Limburg und Packmeister Adam Häßler aus Niederrhausen. Beschädigt wurden die beiden Maschinen des Zuges 336 und der Rangirabtheilung, sowie drei Wagen, während der Postwagen vollständig zertrümmert wurde. Es muß angenommen werden, daß der Führer von Zug 336 durch Ueberfahren des Haltesignals den Zusammenstoß verschuldet. Der betheiligte Lokomotivführer war gestern dienstfrei und befand sich heute seit 5 Uhr Vormittags in Dienst. Das Gleis ist seit 5.45 Nachm. wieder fahrbar.

* **Lehrerversammlung.** Am Samstag Abend hielt der hiesige kath. Lehrerverein im Vereinslokal seine letzte diesjährige Monatsversammlung ab, in welcher Herr Lehrer Hartmann einen mit verdientem Beifall aufgenommenen Vortrag über: „Walter von der Vogelweide“ hielt. Daran reihte sich die Besprechung eines Kunstschreibens des Hauptvorstandes, sowie sonstiger Vereins-Angelegenheiten. Aus der Neuwahl des Vereinsvorstandes gingen hervor a) als wiedergewählter Herr W. A. B. (L. B. B.), Manns (Wessener) und Hartmann (Rechner) und, da der seitherige 2. Vorsitzende sowie Schriftführer von einer event. Wiederwahl ihrer Person abzusehen gebeten, bald neu gewählt: die Herren F. J. M. (L. B. B.) (zweiter Vorsitzender) und Fiedler (Schriftführer). Aus den sonstigen Verhandlungen sei nur erwähnt, daß der kath. Lehr-

verein auch wieder den bevorstehenden Kaisergeburtstag laut ein stimmigen Beschlusse in einer besonderen Abendveranstaltung festlich begehen wird. Aus dem Jahresrückblick des Vorsitzenden ging hervor, daß der Verein auch heuer wieder auf ein erfrischendes Vereinsjahr zurückblicken kann.

* **Verlassene Kinder.** Mit den vier Kindern ihrer Schwester, im Alter von 6—16 Jahren, verzog vor etwas mehr als Jahresfrist eine ältere Frau von Wiesbaden nach Mainz. Sie hatte in nächster Nähe des dortigen Centralbahnhofes ein Wohnhaus erworben und betrieb darin eine Bierwirtschaft. Die Kinder hatte sie aus dem Grunde angenommen, weil deren Vater eine längere Freiheitsstrafe abbüßte und die Mutter sich nach Amerika begeben hatte. Dorthin ist der Letztere nun auch der Vater gefolgt. Der Tante und den Kindern ging es hier immer schlechter. Mangels Zupfdrucks mußte die Wirtschaft geschlossen werden und das Haus ist inzwischen wegen Nichtzahlung der verbinten Zinszahlungen an den Verkäufer zurückgegangen. Schließlich mußte das Mainzger Armenamt in Anspruch genommen und die Kinder von demselben unterstellt werden. Die Behörde wandte sich darauf an die Stadt Wiesbaden um Ersatz der Kosten und weitere Bewilligung von Mitteln, um die Kinder zu unterhalten. Das lehnte Wiesbaden ab und ersuchte ihr die Kinder zur Inpflegenahme zurückzuschicken. Da die Frau, die Tante, sich jedoch gutwillig nicht zur Herausgabe der Kinder verstehen wollte, wurden die die Schule besuchenden armen Kleinen freitags Nachmittags von Schulleuten aus der Klasse im Gartenfeld und auf dem Ballplatz geholt und mit ihren Büchern dem Armenamte zugeführt. Auch die ältere Schwester wurde dahin beschieden und als dann die Kinder alle zusammen waren, brachte sie ein Beamter des Armenraths nach Wiesbaden.

= **Verhaftet.** Ein Hausbursche von hier, der in Mainz urd hier sich eine Reihe von Diebstählen zu schulden kommen ließ, ist in Mainz verhaftet worden. Der größte Theil der von ihm gestohlenen Gegenstände wurde in Pfandhäusern versteckt.

* **Eine Schlägerei** spielte sich in verfloßener Nacht in der oberen Schwalbacherstraße ab. Im Verlaufe derselben wurde ein Mann durch einen Schlag auf den Kopf verletzt und mußte sich im städt. Krankenhaus einen Verband anlegen lassen. Ein Offizier, welches des Weges kam und dem Bedrängten zu Hilfe kommen wollte, wurde ebenfalls insultirt.

* **Ein Straßen-Candelaber umgefahren** wurde heute Vormittags auf dem Luisenplatz vor dem Real-Programmhaus. Der Anprall scheint mit großer Wucht erfolgt zu sein, denn die Eisenstange mit dem Boden verbindenden starken Metalltheile sind vollständig durchgebrochen.

* **Ein frevelhaftes Attentat** wurde gestern Abend auf den um 10 Uhr 30 Min. auf dem hiesigen Rheinbahnhofe fälligen Personenzug 145 Rüdesheim—Wiesbaden—Frankfurt verübt. Von ruchloser Hand wurde unterhalb der Station Eisenheim eine eiserne Laugschwele quer über das Schienengeleise gelegt, welche des dichten Nebels wegen weder von dem Bahnwärter noch von dem Maschinenpersonal bemerkt werden konnte. Als der erwähnte Zug herannahte, erfasste der Maschinenführer das schwere Hinderniß und schleuderte es bei Seite. Hierdurch wurde ein unabsehbares Unglück verhütet. Vielleicht gelingt es, des Frevels habhaft zu werden, auf dessen Ergründung eine gute Belohnung gesetzt werden sollte.

§ **Immobilien-Versteigerungen.** Heute Vormittags ließen Herr Christian Dornmann und Mittheilungsbücher die ihnen zugehörenden Immobilien im Rathhause zum zweiten und letzten Male versteigern. Es blieben Höchstbietende auf: 1) 35.50 qm Acker „Ueberbosen“, 2r Gewann, taxirt 82.170 M., Gebr. Chr. und Phil. Dornmann mit 96.000 M., 2) 30 a 69 qm Acker „Rechts dem Schierkeinerweg“, 3r Gewann, taxirt 30.680 M., dieselben mit 62.000 M., 3) 12 a 01.50 qm Acker „Rechts dem Schierkeinerweg“, taxirt 9610 M., dieselben mit 21.000 M. Hierauf wurde das Grundstück pos. 1 in 9 Parzellen ausgeteilt und blieben hierbei Höchstbietende auf: 1) 5 a 77 qm Bauplatz an der Westendstraße, Schreiner H. B. B. mit 4350 M., 2) 5 a 50.75 qm Bauplatz an der Westendstraße, Dekorationsmaler Jos. Reifert mit 1015 M. Auf die übrigen 7 Parzellen erfolgte kein Gebot. Des Weiteren liegen die Erben der verstorbenen Wth. Roder 20 Hektare zwei Grundstücke versteigern und zwar blieben Höchstbietende auf: 1) 21 a 15.75 qm Acker „Schierkeinerberg“, 1r Gewann, (das auf dem Acker stehende Haus wurde mitversteigert), taxirt 12.700 M., Herr Kaufmann Wth. Hammer mit 16.200 M. und 2) 13 a 23.75 qm Acker „Bierkeinerberg“, 2r Gewann, taxirt 2120 M., Herr Privatier Wth. Jung mit 3510 M.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

= **Wiesbaden, 20. Dez.** Als neu einstudirt ging gestern unter Herrn Mannsbeck's Direction und großem Beifall vor voll ausverkauftem Hause die Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer über unsere Bühne. Nachdem dieselbe seit beinahe 20 Jahren hier nicht mehr zur Aufführung gekommen war, war dieses Werk des einst bühnenbeherrschenden Componisten, mit dem derselbe nach vorübergehenden Erfolgen in Italien seinen ersten Meisterwurf zu Paris im Jahre 1831 gethan, vermag auch heute noch trotz mancher Schwächen durch seinen Reichtum an bestrittenen Melodien, seine packende Charakteristik und dramatische Ausgestaltung in hohem Grade zu fesseln. Tritt dazu eine von den maßgebenden Faktoren der Regie, musikalischen Direction und bühnentechnischen Leitung sorgfältig vorbereitete Inszenierung, so kann bei entsprechend guter Besetzung der Hauptpartien auch heute noch, wie der gestrige Abend bewies, ein durchschlagender Erfolg verbürgt werden. Die Ausstattung war eine durchaus würdige und in keiner Weise das ästhetische Gefühl verletzende. Auch die musikalische Durchführung kann man, von einigen kleinen Temperaments- und Intonationschwankungen abgesehen, die bei einer vollständigen Neu-Einstudirung leicht verzeihlich sind, als eine in hohem Grade lobenswerthe bezeichnen. Die Duette und Ensembles, selbst der äußerst schwierige a capella-Satz im Terzett des dritten Aktes, sowie die Chöre gingen flott und sicher.

Die Siegespalme des Erfolges müssen wir unter den Solisten in erster Linie unsern stimmgewaltigen Vertretern des „Vertraum“ Herrn Schwegler zuerkennen. Das war eine Leistung, wie aus einem Gusse, sowohl gefänglich, wie schauspielerisch, stand der Künstler auf der Höhe seiner Aufgabe. Mit imponierender Wucht kam die „Beschuldigungsszene“ zur Geltung, ebenso gelangte der köstliche Humor in dem Duette mit „Raimbault“ (Herr Schwegler) zum glücklichen Ausdruck und geschied wuchtig im 5. Akte die Kuppel des großen Hühnerstalls zu vermeiden, wozu die Scherz- und Spott-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Welltrich- und Hellmündstraße,
C. Dack, Ecke Luisenplatz und Rheinstraße,
Ph. Aug. Kranz, Ecke Albrecht- und Dranienstraße,
H. A. Müller, Ecke Adelsheim- und Moritzstraße,
C. D. Wald, Ecke Röder- und Nerostraße,
Ed. Jboralski, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4,
Aug. Müller, Hirschgraben 22,
Louis Köfler, Ecke Vehrstraße und Steingasse,
Emil Man, Balkenstraße 21,
Joh. Ph. Fuchs Söhne, Sedanplatz 3,
Jac. Huber, Colonialwaarenhandlung, Ecke Bleich- und
Hellmündstraße,
Carl Krüger, Speereihandlung, Frankenstraße 22.

Filiale in Viebrich:

Cigarrenhandlung S. Sattler (Grüner Wald.)
An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Juno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(75. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Feierliche Stille trat in dem Sitzungssaal ein, nur im Zuschauerraum begann wieder das Gemurmel von erregten Stimmen. Die Gemüther, namentlich der Damen, waren hocherregt. Ihre Aufmerksamkeit ward inzwischen auf die fast leere Zeugenbank gerichtet, in der sich Stefan erhob, um den Raum zu verlassen.

Peinlich war's ihm, auch noch der Verurteilung beizumohnen die ohne Frage erfolgen mußte. Der Vorsitzende jedoch ersuchte ihn als den Hauptzeugen, noch zu verweilen und zwang ihn, die Qual bis zum Schluss zu erdulden. Mit einem aus tiefer Brust bringenden Aechzen warf er sich zurück auf die Polsterbank und schloß die Augen. Er hatte gesehen, wie Butentess sich entfernte, hatte das Bedürfnis, ihm die Hand zur Ver- söhnung zu bieten, dessen Leben oder Tod ihm so lange als eine Qual auf der Seele gelegen, dessen Erscheinen ein so erlösendes Gefühl in ihnen erweckt.

„Auch dies noch!“ stöhnte er, wieder in sich ver- sinkend; „so mag's denn bis zum Ende sein.“ Die ein- getretene Stille nach so hochdramatischen Verlauf spannte seine kranken Nerven ab; ein Zustand bemächtigte sich seiner, der an Stumpfheit grenzte. „Bis auf die Reize also diesen Reiz, den ich mir selbst gefüllt!“ dachte er, gleichgültig gegen Alles, was um ihn und vor ihm ge- schah, gegen die Fragestellung des Vorsitzenden, seine Be- zeichnung der Geschworenen hinsichtlich der ihnen gestellten Aufgabe, die schriftliche Uebersetzung der Fragen an die- selben und wie diese sich unter Führung des Obmanns aus dem Sitzungsraum zurückgezogen.

Vanger und aufgeregter ward die Stimmung der Zuhörer, leidenschaftlicher, wenn auch nur dumpf ver- nehmbar, das Gemurmel auf der Galerie. Stefan regte sich erst, als die Bewegung auf derselben ihm anzeigte, daß die Angeklagten wieder herbeigeführt wurden, um das Urtheil zu vernehmen. Er sah sie, wie sie mit derselben Hobeit sich herein bewegte, mit derselben souveränen Verachtung alles dessen, was mit ihr geschah. Eine Hohepriesterin hätte nicht mit mehr Würde zum Altar schreiten können, als sie zur Anklagebank, und dieser Anblick führte sie unwillkürlich Stefans Ge- dächtnis wieder vor, wie er sie damals in jeder Nacht gefunden, angeblickt des Ermüdeten, ihres eigenen Vaters.

Er wandte sich ab. Minuten verstrichen; nur sein Ohr wachte. Er hörte Schritte, das Hereintreten der Geschworenen in den Saal, er hörte eine verhängnisvolle Stimme durch den Raum schallen, die des Obmanns, er hörte die Verkündung des Urtheils, es summt in seinen

Ohren, er vernahm die durcheinander wirrenden Stimmen der Zuhörer, dann aber plötzlich den Aufschrei einer Weiberstimme.

Es war nicht die ihrige. Andere Rufe des Schreckens, des Entsetzens noch drangen durch den Raum; alles schien in heftiger Bewegung. Stefan, aus seiner lethargie gerissen, blickte hin mit hastend furchtsamem, verstörtem Auge, er sah vor sich im Zuschauerraum, wie sich die zuvörderst sitzenden Frauen über die Galerie beugten, andere entsetzt das Taschentuch vor die Augen führten, andere wieder sich über die Brüstung beugten — Alle mit bestürzten Gesichtern zur Anklagebank schauend, auf der eben Juno Bozzaris marmorbleich, mit weit geöff- neten Augen, das Haupt zurückgebeugt, zusammenge- sunken war.

Sie hatte die leichte Perlschnur, den mohamedanischen Rosenkranz zwischen den festgeschlossenen Lippen, zwischen ihren Zähnen lag die eine der größeren Perlen, durch ihren Druck zertrümmert; ein Herzschlag schien ihrem abenteuerlichen Leben ein Ende gemacht zu haben.

Er kannte diesen Rosenkranz, von dem sie sich nie trennte, den sie oft nach Orientstunde um die Hand ge- schlungen. Er allein errieth sofort von allen diesen Zeugen, sie hatte ihn oft ihren Totenkranz genannt, ohne ihm dies zu erklären. Eine der Perlen wußte eine giftige, schnell tödende Substanz enthalten. Das glasig auf- blickende Auge bestätigte die furchtbare Wirkung.

Von Schauer ergriffen, erhob er sich und wankte hinaus in den unbelebten dunklen Gerichtsgang, durch den man ihn hergeführt. Was er gesehen, hatte ihn heftig erschüttert. Er tappte zu einer Holzbank an der Wand des halbdunklen Ganges, auf der manch armer Sünder gesessen haben mochte, und stützte sich wie betäubt auf die Lehne derselben. Er war ihr Ankläger gewesen, er hatte gethan, was er längst gemußt, gethan erst, nach- dem es solcher Beweise bedurft! Sie hatte sich jetzt der Strafe entzogen, der Vollziehung des Urtheils, er aber, er stand — denn selbst der Staatsanwalt hatte ihn nicht moralisch entschuldbar befunden — vor dem Urtheil der Welt! Das ihrige ward von dieser halb vergessen, er aber trug das seine bis an sein Ende! — Er selbst erkannte sich schuldig des strafbarsten Leichtsinns und nur ein Gedanke noch war es, der ihn aufzurichten, zu neuem Aufleben zu spornen vermocht hätte, der, zu retten von seinem irdischen Gut, was nach Entlarvung dieser Betrüger zu retten war, aber woher die Kraft, den Muth nehmen, so lange die Schatten dieser jüngsten Vergangenheit seine Seele umdüsterte und er nicht im Stande, der Welt mit freier Stirn ins Auge zu blicken.

Im Gerichtssaal vernahm er dumpfen Lärm, die Zuhörer verließen die Tribüne. Aufgeschreckt nach Fassung suchend, um das unheimliche Gebäude zu verlassen, hörte er eine gedämpfte Stimme neben sich, — hörte seinen Namen und furchtsam blickte er auf.

„Stefan!“ Wir suchten Dich, da Dein Wagen noch brauchen wartet, Herr Grewel und ich! Er war so gütig — Du verzeihst mir — mich hierher zu führen, als ich ihn so dringend bat!“ Emmy schlug ihren dichten dunklen Schleier zurück und legte ihm die Hand auf die Schulter, „Verzeih' meine Reugier! Unerkannt sah ich in dem dunkelsten Winkel der Galerie; kein Wort ent- ging mir, obgleich mir das Herz oft so pochte, daß es mich betäuben wollte, denn es waren schwere Stunden für mich!“

Sie ergriff seine Hand und führte sie an ihre Brust. „Könntest Du fühlen, wie es mir jetzt noch klopft!“ „Aber Du bist gerechtfertigt, Niemand ist geneigt, Dich zu verdammen, ich hörte es aus Aller Munde um mich her! Du hast gethan, was Du zu Deinem eigenen Wohl schon längst gemußt hättest! . . . Aber jetzt komm! Laß uns fort von hier; Du bedarfst der Ruhe und ich habe Dich ja wieder!“

Zum ersten Mal seit langer Zeit drückte sie, den Arm um ihn legend, einen Kuß auf seine Lippen und zog ihn dann mit sich.

Grewel, der sie in diesem Gerichtsflur geleitet, wo er Stefan finden zu müssen geglaubt, suchte draußen eine Droschke. Ein ihm bekanntes Gesicht blickte ihm aus einem seitwärts haltenden geschlossenen Wagen entgegen. Gregor war's, der sich nicht in die Sitzung gewagt und die Schwester erwartete. Grewel trat an den Wagen und erzählte wie im Fluge, was geschehen.

„Frau von Dorog hat eine bewundernswürdige Tas- chung gezeigt“, schloß er, zu Gregor einsteigend.

„Und . . . Stefan?“

„Nun, er ist im Grunde noch interessanter geworden, als er den Leuten gewesen, denn sie kennen jetzt seine ganze Lebensgeschichte und genauer, als sie ein berühmter Mann sich im Konversationslexikon lesen kann. Der Staatsanwalt ist sehr glimpflich über einzelne Momente des selben hinweggegangen, weil sie nicht vor das hiesige Tribunal gehören; man hat aber auch von diesen keinen gerade nachtheiligen Eindruck gewonnen. . . Ueber unseren Ladislaus habe ich mich sehr amüsiert, er hatte eine ganz eigenthümliche Rolle in der Verhandlung und wird wohl vor seinem heimischen Gericht noch Rede stehen müssen. . . Doch ich erzähle Ihnen zu Hause. Nur so viel jetzt noch, daß das Besizthum Ihres Schwagers aus den Händen dieser Gauner zu retten sein wird, soweit er nicht selbst zur Ueberschuldung desselben beigetragen hat. Wie weit sein Ehren-Oheim an dem Betrüge theilhaftig, das wird sich wohl erst vor dem ungarischen Gerichte heraus- stellen.“

„Gott sei Dank! Aber jetzt gewähren Sie mir die Bitte: Begleiten Sie mich zur Mutter! Ich versprach ihr, der erste sein zu wollen, der ihr Nachricht bringe!“ Gregor trieb den Kutscher zur Eile an und der Wagen jagte dahin.

(Fortsetzung folgt.)

Litteratur.

* **Kaufmännisches Universal-Conversations-Lexikon.** Praktisches Hand- und Nachschlagebuch für Kaufleute, Fabrikanten, Bankiers und Gewerbetreibende, sowie namentlich für junge Handels- besitzende und für jedes Kontor. Von Dr. Adolf Benedict. Eleg. geb. 3 M. Schwabacher's Verlag in Stuttgart.

* **Rechtbuch für junge Mädchen.** Mit zehn Gebichten für die Mädchenwelt. Von Gertrud Tzipfel (Alte Frau), Leiterin der Deutschen Frauen-Zeitung. 400 Seiten Lex.-Octav. Elegant geb. M. 4.50. Schwabacher's Verlag in Stuttgart.

* **Das Lexikon der feinen Sitte.** Universalbuch des guten Tones und der feinen Lebensart. Praktisches Hand- und Nachschlagebuch für alle Fälle des gesellschaftlichen Verkehrs. Von Kurt Adelsfeld. Achte, vermehrte und verbesserte Auflage. In illust. Umschlag broschirt M. 3.60. Eleg. M. 4.50. Schwabacher's Verlag in Stuttgart.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Gemeinde Viebrich.

Geboren: Am 5. Dez. dem Schuhmachermeister Karl Hütten 1 Z. — 5. dem Barbier Rudolf Müller 1 S. — 5. dem Küfer Georg Seib 1 Z. — 7. dem Tagl. Peter Ruen 1 Z. — 7. dem Tagl. Heinrich Schmidt 1 S. — 8. dem Tagl. Heinrich Band 1 S. — 8. dem Schmied August Breidenbach 1 Z. — 9. dem Dachdecker Oberhard Tripper 1 S. — 12. dem Tagl. August Birk 1 Z. — 13. dem Tagl. Peter Christ 1 S. — 13. dem Tagl. Sebastian Schäfer 1 S. — 15. dem Tagl. Wilhelm Böth 1 Z.

Proklamirt: Der verwitwete Schmiedemeister Heinrich Jassadt und Anna Maria Bessen, beide hier. — Der Kaufmann Karl Georg Wachenreuter und Henriette Georgine Charlotte Weiß, beide hier. — Der Maurer Karl Gottfried Christian Anton Rosfel und Franziska Helm, beide in Schierstein.

Verheirathet: Am 11. Dez. der verwitwete Dachdecker Anton Heiser und Margarethe Werth, beide hier. — 12. der ver- witwete Maschinist Carl Georg Diez und die Wittwe Katharina Schweikard geb. Kreuz hier.

Gestorben: Am 10. Dez. Johanneke Karoline, Z. des Tagl. Philipp Schmidt, alt 1 J. — 10. die Wittve des Cigarren- makers Ludwig Heuser, Marie geb. Nerten, alt 70 J. — 13. Elisabeth Barbara, Z. des Tagl. Philipp Kauf, alt 11 M. — 13. Dorothea geb. Stamm, Ehefrau des Tagl. Georg Wilhelm Graulich, alt 47 J. — 15. Anna Wilhelmine Philippine geb. Diehl, Ehefrau des Tagl. Philipp Martin, alt 26 J.

Das Nützliche mit dem Schönen verbinden heißt es für die Mehrzahl der Menschen bei ihren Weihnachtseinkäufen, und ein Geschenk, das wie kein anderes beiden entspricht und stets die besondere Freude aller weiblichen Familienmitglieder hervorruft, ist die Nähmaschine. Als Hausgeräth für die vielerlei Näharbeit in der Familie ist die Nähmaschine heute unentbehrlich geworden und wo die Hausfrau einige Ruhestunden erübrigt, um sich an der Hausindustrie in Weizung, Herren- und Kinderkleidung zu be- theiligen, da wird sich die Maschine oft in einem Jahr selbst ver- dienen und das für die Anschaffung vorausgabte Geld trägt goldene Zinsen. Aber auch für eine schöne häusliche Kunst ist die Nähmaschine verwendbar, seit vor einigen Jahren ist die Singer Co. Act.-Ges., (frühere Firma: W. Reid- lingen) die Kunstnädderei auf Singer-Maschinen eingeführt hat. In den verschiedensten Stoffen lassen sich mit derselben Familien- Maschine, die der häuslichen Näharbeit dient, Seidenstickereien in so schöner Abtönung und Pracht der Farben, sowie Hocharbeit in solcher Mannigfaltigkeit herstellen, daß sie geradezu Kunstwerke ge- nannt werden können, dabei ist das Erlernen des Stiches auf der Nähmaschine keineswegs schwierig und der Unterricht darin wird wie in allen häuslichen Näharbeiten unentgeltlich erteilt. Am hiesigen Platz hält die Marktstraße 34 befindliche Filiale der Singer Co. Act.-Ges., Vager der neuesten Maschinen in ein- fachen bis zu den elegantesten Ausstattungen, und die Anschaffungs- bedingungen sind die denkbar bequemsten.



Im Schuhwaaren-Lager

von

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37 und Kirchgasse 13

werden von jetzt bis

Weihnachten

sämmtliche Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen verkauft.

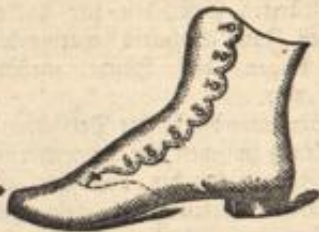
Beste und praktische Weihnachts-Geschenke.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Wilhelm Pütz,

Webergasse 37 und Kirchgasse 13.

33



Am 25. dieses Monats

Schluss

unseres alljährlich stattfindenden großen

Weihnachts-Ausverkaufs

und werden sämtliche

fertige Herren und Knaben-Garderoben

als:

Anzüge, Paletots, Pelzerinnenmäntel, Havelocks, Bodenjoppen, Schlafrocke, einzelne Saccos, Hosen u. Hosen u. Westen

zu ganz bedeutend billigen Preisen abgegeben.

Günstigste Gelegenheit für Jedermann.

Unsere Schaufenster bitten wir zu beachten.

Gebrüder Dörner,

3 Mauritiusstraße 3, neben dem Walhalla-Theater.

In den letzten Tagen vor Weihnachten bis 12 Uhr Nachts geöffnet.

1340

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle

in großer Auswahl:

Garnituren, einzelne Sophas und Sessel in allen Bezügen, Buffets, Verticows, Herren- und Damenschreibtische, Schreibsecretäre, Bücher-, Kleider- und Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachtschränke, Trumeaux, Spiegel, Flurtoiletten, Salon- und Auszugstische, Paneelbretter, Salonstühle, Näh- und Bauernstühle, Etageren, Notenständer, Klavier-, Salon- u. Schreibstühle etc.

Jean Meinecke, Möbelgeschäft,

Schwalbacherstraße 32, Ecke Westrichstraße.

Geöffnet bis Abends 9 Uhr.

Möbel

Von heute bis zu den Festtagen

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Möbel

Verkauf

zu den denkbar billigsten Preisen nur guter solider Fabrikate

D. Levitta,

Möbel-Lager,

Schützenhoffstraße 3,

1. Etod.

1267

Geöffnet bis Abends 9 Uhr.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke kauft man billig und gut

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Möbel:

1 Kameeltaschengarnitur, große Auswahl in Sophas, polirte Kleiderschränke, Kommoden, Consollen, Pfeiler- Spiegel, Verticows, 1 eleganter Herren- und Damenschreibtisch, Sophas, alle Sorten Stühle, Küchenschrank, Eichen, 2 dito, Nußbaum, Waschkommoden, Nachttische, sortirtes Lager in lack. Möbeln.

Goldsachen:

goldene Herren- u. Damen-Uhren, Ketten, Armbänder, Broschen, große Auswahl in Herren- und Damenringe, Regulateure, Wecker-Uhren u. dgl.

Instrumente:

2 sehr gute Pianinos, mehrere Trompeten, Posaunen, Tenorhörner.

Waffen:

Centralfener, Percussionsflinten, Floberts, Revolver etc.

Kleidermagazin:

Kutscher- und Bahnmäntel, Ueberzieher, Herren- und Knaben-Anzüge, Arbeiteranzüge, Frauen-Jaquets und -Mäntel, Herren- und Damen-Heimden u. -Hosen, in schönster Auswahl.

Ich verkaufe sämtliche Sachen wegen Räumung meines Ladens zu jedem annehmbaren Gebote. Garantie für gute Möbel und Polsterwaaren, sowie bei Uhren und Goldsachen. Transport frei ins Haus. 1250

Billiges und gediegenes Weihnachts-Geschenk

Für die Jugend und Freunde der Thierwelt bietet sich Gelegenheit, für einen **Ausnahmepreis** ein schönes Werk anzuschaffen, welches überall beifällig aufgenommen wurde.

Lackowik, das Buch der Thierwelt, betitelt sich dasselbe und enthält in einem Umfange von ca. 1000 Textseiten **Lebensbilder und Charakterzeichnungen aus dem gesammten Thierreich** in einem completen, mit schönem Einband ausgestatteten Band.

Das Buch soll in ähnlicher Weise wie „Brehm's Illustriertes Thierleben“ den Gesamtbedürfnissen der Gebildeten und namentlich der reiferen Jugend entsprechen und ein **billiges Volksbuch** darstellen.

Für 3 Mark zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen

Wiesbaden, Bärenstraße 3.

Sonntags geöffnet.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Amliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297. — XII. Jahrgang.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

Viertes Blatt.

An unsere Freunde

richten wir die höfliche Bitte, durch Empfehlung in Freundes- und Bekanntenkreisen an der weiteren Verbreitung des „Wiesbadener General-Anzeiger's“ mitwirken zu wollen.

Neues aus aller Welt.

— **München, 19. Dez.** Mehrere Blätter melden aus Würzburg von gestern: In dem Dorfe Tiedelhausen in Unterfranken fand bei einem Kellerbau ein Erdbeben statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei schwer und zwei leicht verletzt.

— **Wien, 19. Dez.** Ein von Rischnei-Rogorob in den hiesigen Bahnhof einlaufender Personenzug ließ 150 Schritte vor der Einfahrt auf einen leeren Sammelzug. 12 Wagen dieses Zuges wurden zertrümmert, während beide Lokomotiven des Personenzuges, zwei Packwagen sowie der Postwagen und 3 Personenwagen mehr oder weniger beschädigt wurden. 4 Passagiere und 1 Bahnbeamter erlitten Verletzungen.

— **Zwillinge im Hause Hohenzollern.** Anlässlich der Nachricht, daß die jüngste Schwester unseres Kaisers, Prinzessin Margarete von Hessen, mit „ihren Zwillingssöhnen“ nach Berlin kommen will, hört man wieder hier und da die Behauptung ausprechen, daß Prinzessin Margarete die einzige Fürstin aus dem Götternamen sei, die Zwillinge besäße. Unter den Kurfürstinnen ist es aber mehr denn einmal vorgekommen, daß dem Hause Hohenzollern Zwillinge geschenkt wurden. Albrecht Achilles hatte Zwillingssöhne, Paul und Sigismund, unter 16 Kindern, sein Enkel Joachim II. Zwillinge, Albrecht und Georg, unter 11 Kindern, und der älteste Sohn von Joachim II., Johann Georg, unter 23 Kindern sogar zweimal Zwillingssöhne: die ältesten Kinder seiner zweiten Gemahlin, Sabine von Ansbach, Prinzen Johann und Albert, die als Kinder starben, und die nach seinem Tode geborenen letzten Söhne der dritten Gemahlin, Elisabeth von Anhalt, Johann und Johann Georg, die als Offiziere im kaiserlichen Dienst gestorben sind. Auch der älteste Sohn vom Kurfürsten Johann Georg, Kurfürst Joachim Friedrich, hatte Zwillingssöhne, Joachim und Ernst, von denen der letztere als Kind, der andere als Johanniter-Herrenmeister in Sonnenburg starb. Der Große Kurfürst war ebenfalls Vater von Zwillingen, Heinrich und Amalie, die bald nach der Geburt wieder gestorben sind. Ferner hatte Prinz Wilhelm (Sohn Friedrich Wilhelms II. und Bruder Friedrich Wilhelms III.) Zwillingssöhne, wie denn auch die kaiserliche Linie Hohenzollern in den am 30. August 1891 geborenen Prinzen Friedrich Victor und Franz Josef, den Söhnen des in Potsdam garnisonirenden Erbprinzen, Zwillinge aufzuweisen hat.

— **Die Juwelen der Kaiserin.** Ein überaus werthvolles Diamanten-Diadem, welches einst zu den französischen Kronjuwelen gehört hat, ist von einem New-Yorker Juwelier auf einer Auktion erstanden worden. Dieses Diadem ist mit 800 bläulich schimmernden, indischen Diamanten und 20 großen Türkisen geschmückt, die im 16. Jahrhundert aus Persien kamen. Dieses wunderbar schöne Schmuckstück ist einst von der Herzogin von Angoulême, der Tochter Ludwigs XVI., der Herzogin von Berry und zuletzt von der schönen Kaiserin Eugenie getragen worden. Im Jahre 1887 wurde das Diadem von der französischen Regierung verkauft und fand so seinen Weg nach dem Antarktisland.

— **Ein Paradies für heirathslustige Mädchen.** Idaho in Nordamerika ist das glückliche Land, wo die jungen Damen noch immer so rar sind, daß man durchschnittlich zehn Männer auf ein Jungfräulein rechnen darf. In besonders unangenehmer Weise haben unter diesem Umstande die Schulen in diesem Staate zu leiden, da es fürchterlich schwer hält, genügende Lehrkräfte zu erlangen. Die Männer entschließen sich nur höchst selten zu dem Berufe eines Lehrers — sie finden mit Leichtigkeit einträglichere und angenehmere Stellungen — und Lehrerinnen, nach denen fortwährend annoziert wird und die oft aus weiter Ferne kommen, um ein Engagement in einer Schule in Idaho anzutreten, sind nie länger als ein Quartal hindurch auf ihrem Posten festzuhalten. Lange vor Ablauf desselben verloben sie sich und nach Quartalschluss verkaufen sie ihre Stellung als Schulmeisterin mit der einer glücklichen Frau. Dies geschieht jedesmal mit einer Regelmäßigkeit, welche die betreffenden Schulvorstände förmlich in Verzweiflung bringt. Der Bürgermeister von Salmon City in Idaho giebt folgendes Vorkommniß als Beispiel dafür an, mit welcher Konsequenz die Jungfrauen der besagten Stadt den Unterrichtsanstalten die stets von neuen engagierten weiblichen Lehrkräften abwendig machen. An der Elementarschule in der Vorstadt Bonanza wurde Anfangs dieses Jahres eine sehr nette junge Schönerin angestellt. Kaum war Miß Bush vier Wochen in ihrem neuen Wirkungskreise thätig gewesen, als sie auch schon mit Anträgen von mindestens einem Duzend junger Leute überschüttet wurde. Im Verlauf von weiteren vier Wochen war die umschwärmte Lehrerin die Braut eines der angesehensten Kaufleute der Stadt und nach Schluß des Vierteljahres fand die Hochzeit statt. Miß Bush, die auf ein Jahr Kontrakt gemacht hatte, konnte sich nur unter der Bedingung von ihren Verpflichtungen frei machen, daß sie versprach, einer ihrer drei Schwestern, die sämtlich das Lehrerinnen-Examen gemacht hatten, nach Salmon City kommen zu lassen, damit diese ihre Stellung einnehme. Miß Bush Nr. 2 erschien, trat den von der Schwester inne gehaltenen Posten an und war — da sie in der That eine Schönheit genannt werden konnte — schon nach den ersten acht Tagen verlobt. Und es kurz zu machen — die dritte und die vierte Miß Bush wurden bald darauf ebenfalls in Salmon City, um ebenfalls schnell und

glücklich im Hafen der Ehe zu landen. Auf eine fünfte Schwester, selbst wenn sie existirt hätte, verzichtete der empörte Schulvorsteher, die vier Fräulein Bush aber sollen sehr glücklich leben.

— **Aus unglücklicher Liebe vergiftet** hat sich der junge Millionär Beverly Ward, ein Verwandter der Prinzessin Chimay, geb. Ward. Er hatte sich in eine der schönsten und reichsten Erbinnen von New York wahnsinnig verliebt und als er von deren Verlobung vernahm, ergriff ihn düstere Verzweiflung und mit Opium machte er seinem Leben ein Ende. Erst amerikanisch ist der Nachruf, den man ihm widmet. Es heißt da: „Obwohl erst 23 Jahre alt, war er bereits ein guter Tennis-Spieler.“

— **Eine Feste.** Hauptmann (zu seiner Compagnie am Geburtstag des Landesfürsten): „Überall festlich geschmückte Dörfer — Glockengeläut und Böllerschüsse — pro Mann eine Mark auf die Hand, Unteroffizier zwei — dies alles fassen wir zusammen in den Ruf: Seine Hoheit der Herr Herzog lebe hoch!“

— **Im Restaurant.** Gast (dem der Kellner eben ein sehr kleines Rebhuhn vorgesetzt hat): „Kellner, das ist ja die reinste Rebhuhn!“

— **Schwieriger Fall.** A: „... Die Vertheidigung dieses Klienten ist also eine sehr schwierige?“ — Advokat: „Allerdings! Sie glauben nicht, was für Mühe ich mit dem Menschen habe, daß er nicht gesteht!“

Grieder's Seidenstoffe

mit Garantieschein sind die Besten, im Tragen unverwundlich, weil solideste Färbung. Reizende Neuheiten nur direct erhältlich zu wirtl. Fabrikpreisen porto- und zollfrei in's Haus. Laufende von Anerkennungs schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder u. Co., Kgl. Zürich, Schw.



Zur Beachtung!

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 15 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angelegener Professoren und Aerzte gepriesenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, infolge des neuen Deutschen Marken- und Schutzgesetzes in Eignung wie nebenstehende Abbildung tragen.

Der Gesundheit sind besonders im Winter warme Getränke zuträglich als kalte. Der im Grogg, Punsch, Glühwein enthaltene Alkohol hat jedoch eine lähmende Nachwirkung auf Gehirn und Herz, während Kaffee und Thee einen ausschließlich aufregenden Einfluss auf den Organismus ausüben. Im Gegensatz zu diesen Reizmitteln werden Appetit und Verdauung — bei gelinder Beschleunigung des Herzschlags — vorteilhaft angeregt durch die wirksamen Bestandtheile einer guten Bouillon. Sehr auffallend wird diese Förderung der Verdauungsthätigkeit, wenn man der Bouillon einige Tropfen der echten Maggi Suppenwürze zusetzt, welche der Bouillon nicht nur Wohlgeschmack, sondern auch Kraft verleiht. Für Mann, Weib und Kind bildet Bouillon mit Maggi das Billigste, gesündeste und schmackhafteste Wintergetränk.



H. Lieding's Nachf. (Inh. F. Schäfer.)

Holländisch

TORF-STREU

TORF-MULL

1/2 so theuer wie Strohflecken. Arbeit- und Zeitsparend. Aufreinhaltend und werthvollen Dünger erzeugend in 1/2 und 1/4 Ballen

anstatt Sand in Vermehrungsbeete, für Hundehäse, Hund- und Geflügelställe, zum Bestreuen junger Gemüße, Spargel- und Erdbeerbeete, zum Isoliren von Rühlpflanzern etc. in 1/2 Ballen.

Liefert prompt in's Haus.

zu billigsten Tagespreisen.

L. Bettenmayer,

21 Rheinstraße 21.

Telephon Nr. 12.

Preiswerthe Weihnachts-Geschenke

der Firma

Gerstel & Israel,

Langgasse 33.

Vasenstiele Rosenzweige Stück 10 Pf.
Fliederzweige " 25 Pf.
Chrysanthemen " 25 Pf.

Fächer in Fantasie-Federn mit Malerei St. von 0.75 Mk. an
Gaze mit Malerei " " 1.00 " "
Rococo " " 1.75 " "
acht Strauss " " 4.00 " "

Kopfschawls in Seide von 1.50 an

Spitzen Fichus " 1.50 "
Echarpes " 2.50 "
Lyoner " 3.50 "

Umlegekragen, nur neue Fagons Stück 0.50 Mk.

Schleifen dazu von 0.50 Mk. an

Muffen in Krimmer " 0.60 " "
in Pelz " 1.25 " "

Kappen, Krimmer u. Plüsch " 1.35 " "
Pelz, " 1.50 " "

Boas, Hahnenfedern, kurz " 0.50 " "
" lang " 1.00 " "

acht Strauss, " 7.50 " "

Glacé, vier Knopf Handschuhe, Garantie-Qualität, alle Farben, 1.95 Mk.

Schürzen, Hausschürzen von 0.50 Mk. an

Trägerschürzen " 0.75 " "
schwarze Schürzen " 0.65 " "
schw.seid. Schürzen " 3.00 " "

Confection in reizenden Neuheiten.

Hüte, garnirt und ungarnirt, ganz bedeutend unter Preis.

Handarbeiten } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Corsets } wegen Aufgabe der Artikel zu jedem annehmbaren Preis. 1815

Gold- u. Silber- Waaren

Langgasse 3, 1 Stiege

verkauft ganz bedeutend billiger
wie jedes Ladengeschäft.

Fritz Lehmann,

Goldarbeiter.

Kein Laden!

Uhren.

Kein Laden!

1 Stiege

Grosses Lager

1 Stiege

Langgasse an der Marktstrasse.

1800

Die

Schuhwaaren-Niederlage

von

Langgasse
9

Emil Paqué Nachf., Langgasse
9

empfiehlt zu den billigsten Preisen:

Tuchschuhe u. Stiefel für Damen, Herren u. Kinder

Gefütterte Lederschuhe und Stiefel

für jeden Zweck und Beruf.

Bequeme u. warme Hausschuhe u. Pantoffeln

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Willkommene Weihnachts-Geschenke.

Ball- u. Gesellschaftsschuhe, Gummischuhe

Reparaturen schnell und billig.

Auswahlsondungen bereitwilligst.

Sämtliche Schuhwaaren, welche noch aus dem Lager meines Vorgängers herrühren, werden mit
20% Rabatt verkauft.

558

Umtausch jederzeit auch nach dem Feste gestattet.

Der Restbestand eines Fabriklagers in

Jackets

(einige hundert Stück) ohne Unterschied des früheren Preises

kommt per Stück zu **12.50 Mk.** zum Verkauf.

J. Bacharach,
Webergasse.

1319

Praktisches
Weihnachts-Geschenk

1303

für

Herren.

Oberhemden

aus bestem Madapolam mit
feinleinenem Einsatz.

Weihnachtspreis:

I. Qual.	à 4 Mk.	3 Stück zu	11.— Mk.
II.	à 5 "	3 "	13.50 "
III.	à 6 "	3 "	16.50 "

August Werner,
Webergasse 30.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren
kauft man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu beachten.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Laden

entl. mit Ladenzimmer in erster
Lage pr. 1. April z. mietg. gesucht.
Offert. u. U. 5001 a. d. Exp. 4296*

**Bessere Wirtschaft
zu mietzen gesucht**
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Per 1. April
sucht Wohnung nicht über 2 Z.,
5-6 hohe geräumige
Zimmer, Bad und
Küchenbalkon.

Gegend Ringkirche. 5097*
Schwegler, Rgl. Opernfänger,
Vertramsstraße 16.

Suche bis 1. Februar eine
Wohnung von 3 Z.
u. Küche, etwas abseits von der
Stadt im Preise von 300-350
M., wünschl. m. etwas Garten.
B. Geisler, Diakon, Well-
richstraße 17. 2000

Wohnung in Stallung f. zwei
Pferde nebst Remise und
Futterraum auf 1. April zu
mieten ges. Off. u. J. 2015
a. d. Exp. d. Bl. 6015

Wohnung, 3 Zimmer u. Küche,
z. 1. Januar von H. Familie
zu mietg. gesucht. Off. sub A. 2
m. Preisangabe a. d. Exped. 6026

Vermietungen

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hoheleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
prachtv. Herdstich, wegzugsf., zu
verm. Näh. Part. 844

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 M. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 Kirchgasse 23.

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Ren-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte u. c. zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Mittel-Wohnung.

Friedrichstr. 45

(Borbergh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäderladen. 1014

Neugasse 22

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Kleine Wohnung.

Harfstraße 15.

Eine Wohnung zu verm. 1000

Adlerstraße 26,

Abh., 1 Zimmer u. Küche auf
1. Januar zu vermieten. 1087

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 M. 1042

Albrechtstraße 9

elbne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Feldstraße 22 abgeschl.

Wohnung,
3 Zimmer u. Zubehör, separater
Abort, a. 1. April 98 zu ver-
mieten (M. 300.)

Friedrichstr. 45

eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näh. i. d. Bad.)

Helenenstraße 25,

Borbergh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine H. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. I. St. 1004

2 Zimmer u. Küche

nebst Zubehör auf 1. Januar zu
vermieten. Kirchgasse 56. 5029*

1 Zimmer und Küche auf

1. Januar zu vermieten. Kirchgasse 56. 5029*

Kirchhofgasse 7,

1 Stiege, r. ist eine schöne Man-
sard-Wohnung, 1 gr. Zimmer
und Küche an ruhige Leute zu
vermieten. 2003

Ludwigstraße 11

eine Wohnung, 2 Zimmer und
Küche mit Zubehör auf 1. Jan.
zu vermieten. 1099

Neugasse 7a,

3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf sofort oder später zu verm.
Näh. d. b. Hrn. Dieter oder
Kloßallee 31, part. 1041

Platterstr. 44

1 groß.
Zim.,
Küche u. Keller auf gl. o. sp. z. verm.
Näh. Platterstr. 5. 1089

Roonstraße 6

Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Jan. zu verm. Näheres
baselbst 1. Stock links. 968

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Et. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

2 schöne leere

Parterre-Zimmer
nahe der Tannusstraße, an ruh.
Herrn oder Dame gleich oder
später zu verm. Näh. in der
Exped. d. Bl. zu erfrag. 910

Spiegelgasse 8.

2 Zimmer u. Küche i. Seitenb.
a. gleich od. später z. verm. 1075

Westendstraße 5

Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller
p. 1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontpforte) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Läden. Büreaus.

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Romoiss.
Rheinstraße 31, part. I. 2007

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91. 2. St.

Römerberg 24

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, ver-
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 729

Walramstraße 15

ist das Barbier-Kabinett m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke. Näheres im
Spezialladen. 2001

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. c. zu verm. Näh.
b. Restaurat. Jos. Kautmann. 1083

Sedanplatz 9,

Eckladen, Weisenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Baubureau

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bb. Part. 1080

Spiegelgasse 8.

Eine mittelgr. helle Werkstätte
a. gleich od. später z. verm. 1075

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei ausländischer, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. d. Bl. a

Dogheimerstr. 10,

1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm. 1086

Ein freundl. möbl. Zimmer an

einen Herrn billig zu verm.
Helmundstraße 51, 3. St. 1070

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hirschgraben 4

3. St. I., 1 einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 946

Jahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Kirchgasse 34,

2 St., ist ein groß., gut möbliertes
Zimmer zu vermieten. 6014

Mauergasse 8,

Hb. 2. St. r., erhalten 1-2
Ziml. Arbeiter schönes Logis. 1096

Dranienstr. 47

Hb. 3. St. h. l., erh. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Ein febl. möbl. Part.-Zimmer.

vollst. Kost., billigt zu verm.
Dranienstr. 47, Hb., pr., r. 2012

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Webergasse 50

(Rehgerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Weilstraße 11.

Möbl. Zimmer z. verm. 4294

Wellrichstr. 16, 1

möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 25,

1 St. I., ruh. möbl. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Wellrichstr. 32

2 St. I., erh. 2 anst. lge. Leute
Kost u. Logis. 1016

Wellrichstr. 46

Hb. 1 St., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellrichstraße 47

Hb. 2 Stg., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2014

Westendstraße 5

1. St. I., schön möbl. Zimmer
preiswerth zu verm. 1094

Leere Zimmer.

Bleichstraße 33

Borbergh., Mansarde auf gleich zu
verm. Näh. 1. Stock. 1001

Dogheimerstraße 11,

Gartenhaus, schöne Mansarde m.
Ofen auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. 1. St. 2001

Mehrgasse 4

2 leere Dachzimmer zu verm. 1098

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 77

Nicolasstr. 18

2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten. a

Ludwigstraße 16

ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

In einem besseren Hause ist

ein großes, schönes, heizbares

Zimmer

an 1 oder 2 bessere Fräulein
billig zu vermieten; auch sind
baselbst 2 Zimmer im Hofe, zu
Bureauzwecken oder an eine ruh.
Familie zu vermieten. Näheres
in der Exped. 4223

Riehlstraße 6

sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Immobilienmarkt.

Das

Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplänen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber

sofort sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Stagen-
haus mit Hof u. Gart-
chen, Vertramsstraße.
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerostraße 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch
für Fremdenp. geeg. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.

Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriasstraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trinkl- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugs halber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.

NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 898
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Wegen Krankheit Fremdenpension zu verkaufen
des Besitzers mit oder ohne
Inventar, Anzahlung mögl. hoch. Referenzen, hohe Rentabilität,
Zahlungsbedingungen leicht. Näh. d. L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Riehlstr. 5, 1. St. (c)

Eine Villa in einem gut besuchten Badeorte für
60,000 Mark zu verkaufen durch
(c) L. Neglein, Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St.

Eine Waldenst., besteht an einem großen Turorte noch
Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für
22,000 M. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch
L. Neglein, Immobiliengeschäft, Riehlstr. 5, 1. St. (c)

Zu verkaufen Villa in der
Fischerstraße, mit Stallung
für 2 Pferde, Remise, Kutscher-
wohnung und schönem Garten,
Preis 75,000 Mark, durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Zu verkaufen: Haus mit gutgehender
Kücherei, Hinterbau und gr.
Thorfahrt, Preis 64,000 M.
durch
A. Dörner, Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen Haus im
Wellrichviertel mit
Schreinerei und Kohlenge-
schäft, Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaf-
liche Stagenhäuser in der
Adolfsallee. Preis 110,000 M.
120,000 M. und 180,000 M.,
durch A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Zu verkaufen Haus

mit breiter Thorfahrt, großem
Hof und Stallung für 5 Pferde,
Preis 90,000 M., mit über
5000 M. Miethe-Eingang, durch
die Immobilien-Agent. A. Dörner,
Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen: Gasthaus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Zu verkaufen: Haus

inmitten der Stadt, mit circa
60 Netto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logizim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen,
Hypotheken u. s. w.

Mühle

im Taunus, mit maschinellen
Wassers- und Dampftrieb, mit
totem und lebendem Inventar,
12 Morgen gute Acker u. Wiesen,
mit reichem Forstbesitz dabei,
ist auch als Lustort eingerichtet,
für 24.000 Mark Kaufpreis
halber zu verkaufen. Alles Nähere
durch den Kleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im
Stad, Stallung und Remise, im
oberen Stadtteil, f. 44.000 Mk.,
mit 4000 Mk. Anzahlung. Kosten-
freie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Gehaus mit Laden, Nils-
lausstr., zu verkauf. durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermann-
straße 9, 1.

Neftkauf- schillinge

zu kaufen gesucht durch
Stern's Hypoth.-Agentur,
Goldgasse 6.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines **Stagenhaus**,
Cur-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
gen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wih. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch **Stern's Immobilien-**
Agentur, Goldgasse 6.

Eine kleine Villa

mit schönem Garten, nahe den
Cur-Anlagen, für zwei Familien
eingerichtet, ist sehr billig zu verk.
oder zu vermieten. Näh. kosten-
frei durch Wih. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Kleines Wohnhaus

an der Nonnstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.
Stern's.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hinter- bzw.
Kutschergebäude u., unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
M. Hartmann,
763 Adelsbaderstraße 81, Part.

Kleines Landhaus

in Curlage, hier, 6 Räume ent-
haltend nebst Garten, für eine
einz. Person od. kl. Familie pass.,
ist für 23000 Mk. m. 3000 Mk.
Anz. per Jos. veräuß. u. beziehb.
Off. u. N. L. 70 postl. Mainz, 1032

Verlobungskarten

in

Brief- und Kartenformat

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Bestellungen erbitte im Druckerei-Comptoir, Markt-
strasse 30, Eingang Neugasse.

Capitalien.

4000 Mk.

als erste Hypoth. gegen doppelte
Tage gesucht. Off. unter 771b
bef. die Exped. 771b

500—600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes.
gegen gute, event. hypothekarische
Sicherheit, auf kurze Zeit gegen
hohe Zinsen und pünktlicher Rück-
zahlung zu leihen gesucht. Off.
unter V. 12 an den Verlag ds.
Blattes. 448

50.000 M. auf gute zweite
Hypothek, auf Haus Mitte der
Stadt, gesucht durch
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Kleine Anzeigen.

Rur 5 Pfg.
kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.
Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuanfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 16

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
becken, 1. und 2. Kl. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtschiffe, 1 prachtvolle ge-
preßte Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha, und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kameltaschendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmatten, auch solche mit
Strohmatrassen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 823
Albrechtstr. 24.

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle
Fruchtarten ist aufgestellt. 843
Dohlemerstraße 56.

Ein sehr bequemer Sessel, wie
neu, als Weihnachtsgeschenk
passend, und eine
3theil. Seegrasmattentrage bill.
zu verkaufen. Sedanstraße 5,
Hinterh. 2. Etg. rechts. 1077

1 großes Sopha

billig z. verk. Platterstr. 48, Bdh.
Ein fast neuer Frack billig zu
verk. Schwalbacherstr. 67, 2. r.

Zwei schöne Jagnets

billig zu verkaufen.
Drannenstraße 35, 2. Tr. 1.

Billig zu verkaufen.
Spiegelschrank, Kanapee, Bett,
Kleiderschrank, Waschkommode
mit u. ohne Wärmepumpe, Kom-
mode, Tisch, Küchenschiff, Stühle,
Regulator, Handtuchhalter, Nach-
tschiffe, Spiegel, Küchenschrank,
Küchengeräte, Ablauf-
brett, Tafelwaage, Kaffeebrenner
bei Ch. Weingärtner, Schwal-
bacherstraße 37. 1019

Fortzugshalber

1 Drahtgitterstuhl u. verschied.
Möbiliar preisw. zu verk. Nach-
fragen nur v. 3-4 Uhr Nachm.
Schöne Aussicht 20. 5024

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6
(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfehle ich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle.

Zweimal 4-5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit
zu 5-5 1/2 % pr. gleich oder
später gesucht. Offert. unt.
U. 1894 an die Exped. 945

Für Gartenbesitzer!

Gartenerde
Rosenstöcke
1 Lebensbaum
u. Gartenmöbel
billig abzugeben. 1068
Wellmündstraße 33.

Kanarienvögel

empfehle d. Nachzucht v. m. f.
mit vielen Ehrenpreisen
Hohl-Roller-Stamm,
Jahnen u. Weibchen z. b. Preisen.
Ph. Wette, Saalgasse 28.
Jeder Käufer eines Vogels für
20 M. erh. e. Zuchthahn gratis.
Garantie m. Stammes. 600*

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097
Wellmündstraße 28, Boden.

Kanarienvögel

diesjährige Zucht, gute Sänger,
billig zu verkaufen. Ellenbogen-
gasse 10, 1. St. 1066

Harzer Edelroller,

öfter prämiiert, bill. z. verk. Kaiser-
Friedrich-Ring 2, Hth. p. 5090*

Kanarienvögel

(vielfach prämierter Stamm) in
großer Auswahl u. weitgehendster
Garantie und Probezeit zu verk.
Johann Prescher, Wellmünd-
straße 15, 1. St. Züchter edler
Kanarien. 2002

Junge Kanarienhähne

billig zu verk. Wilsberg 24. 1398

Gute Kanarienvögel

zu haben Schulberg 11,
3. Stod. 6038*

Kanarienvögel, hochfeine,

vielfach mit 1. Ehrenpreise
prämiiert, 10-20 Mk., geringere
5 u. 6 Mk., abzugeben Wilm-
ring 20 III., bei Dahn. 6047*

Salonhündchen,

sowie ein fein dress.
schwarz. Königs-
Pudel, fern, junge
und alte Bull-
doggen, Pinscher,
Spitze, Foxe bill.
zu verkaufen bei
Nagel, Paulbrunnstr. 8.
18 einschl. Weihnachts-
Geschenk ist ein schön. zahmer,
grüner, sprechender
Papagei mit Käfig
Abreise halber zu verk. Zu erfz.
in der Exped. 6008*

!! Achtung !!

Masken-Anzüge werden an-
gekauft Nerostr. 35, 2. r. 5075*

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu
kaufen gesucht.
994 Jahnstraße 19, bei Jumeau.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen,
wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene
Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30,
Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Goldarbeiter
Glaser
Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Kellnerlehrling
Kochlehrling
Küferlehrling
Mechanikerlehrling
Schlofferlehrling
Schneiderlehrling
Spenglerlehrling
Jahrgangselchrling
Hausknecht
Herrschafsdienner
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäder
Schriftfeger
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Küster
Lagerer
Maurer
Sattler
Schlosser
Maschinen-
Feiger
Schmied
Schneider
Schreiner
Spengler
Installateur
Tapezierer
Länder
Kasseler
Bureauhelfer
Hausknecht
Kutscher
Fuhrknecht
Fabrikarbeiter
Tagelöhner
Erdbauer
Kontrollanten

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung
unt. Aufsicht eines Damencomitês
— Telefon 19 —
bis Mannheim.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Diensthofen und
Arbeiterinnen.

Servic., Restaur., bürgerl.
Kochinnen, selbstst. Klei-
dung, Kinder- u. Küchenmäd-
chen für hier u. ausw., Putz-, Was-
ch- und Monatsfrauen.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Be-
schäftigung gesucht.
Georg Pfaff,
Kapselabrik,
669 Dohlemerstraße 52.

Stellengesuche

Männliche Personen.
Ein ig. Mann
f. St. als Bureauhelfer, Ausläufer
oder sonstige Beschäftigung. Näh.
Sedanplatz 4, Mittelb. 1. St. r.

Im Interesse einer pünktlichen Fertigstellung unseres Blattes, bitten wir unsere Inserenten, Anzeigen für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis spätestens 12 Uhr Vormittags in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, abzugeben. Größere, für die Sonntagsnummer bestimmte Inserate, bitten wir schon Freitags aufgeben zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener „General-Anzeigers“

828

Merveillev, Meine Seide, Meter 1,20 Mtl.
 Damaste, Meine Seide, Meter 1,35 Mtl.
 Badefisch-Seide, La Meine Seide, 20 Farben, Meter 90 Mtl.

Seiden-Saal J. Hirsch Söhne, Mainz.

Zu Weihnachts-Geschenken

passend, empfehle

Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Meerschäum- und Bernsteinwaaren,
Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Tabak- und Schnupftabaksdosen

nur La Waare

in größter Auswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Cigarren und Cigaretten in hübschen Weihnachtspackungen

Wilh. Barth, Drechsler,

17 Neugasse 17, nahe der Marktstraße.

1260

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

empfehlte seine superfeinen Liqueure

Vanille, Curacao, Ingwer, Cacao, Anisette,

Mocca, Pfeffermünz, Persioa

in $\frac{1}{12}$, $\frac{1}{6}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
à Mk. 1.50 — .80 und — .50

Allasoh in $\frac{1}{4}$ Flaschen à Mk. 2.—

in vorzüglichster Qualität.

1172

Comptoir im Hofe

Das

Weihnachtsfest

macht sich auch im Versicherungs-Wesen geltend, indem bei der Hamb.
Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-
Gesellschaft am 13. d. Mts., also an einem Tage, für über
Mtl. 120 000 Versicherungs-Anträge eingegangen sind. Alle nähere Aus-
kunft erteilt bereitwilligst der Bezirks-Vertreter

1858

Hermann Brötz, Mainzerstraße 24.

NB. Tüchtige Vertreter werden gegen hohe Provision gesucht.

Als praktische Weihnachts-Geschenke aller Art

und jeder Preislage, empfiehlt in überraschender Auswahl. Versandt nach
auswärts prompt. Allerbilligste, streng feste Preise.

Weisse u. bemalte Porzellane.
Tafel-, Kaffee-, Theeservices.
Waschgarnituren.
Figuren, Vasen.
Jardinieren, Nippes.
Majoliken.
Wandplatten.
Fantasie-Gegenstände.
Blumentöpfe.
Zinnbecher, Zinnkrüge etc.

Krystall-Glas.
Trink-Garnituren.
Dessert-Services.
Bowlen-, Wein-, Bier-,
Liqueur-Sätze.
Rheinwein-Römer.
(ca. 200 div. Sorten.)
Bierseidel mit Deckel.
Pokale, Ampeln etc. etc.
sowie grösste Auswahl in sonstigen
Luxus- u. Gebrauchs-Gegenständen.

Niederlage

altdeutscher Steinzeuge:
Bowlen, Humpen, Krüge, Bier-
Service etc. etc.

Reizende Neuheiten

in Kinder-Spielgeschirren:
Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service,
viele Neuheiten für Puppenstube,
-Küche etc.

Telephon
463.

M. Stillger,

Inh. Wilh. Stillger,
16 Häfnergasse 16.

in nächster Nähe der Langgasse und des Marktes.

Telephon
468.

Grosse Weihnachts-Ausstellung.

Weihnachts-Ausstellung eröffnet.

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige die Rest-Coupons der zum **Engros-Versandt** nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich infolge Einrichten der **Posamenten-Fabrikation** ganz aufgeben, einem

schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis, zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik,
Mauergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. Mts.

Vorteilhaftes Weihnachts-Präsent!

Eine vollständige Klassiker-Bibliothek (8 Bände), herausgegeben von Rudolf von Gottschall

für nur 12 Mark.

Enthaltend die Werke von: Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Kleist, Hauff, Lenau, Heine.

Zusammen 5259 Seiten Text in 8 Bänden.

Die deutsche Klassiker-Bibliothek enthält alles Wissenswerthe unserer Klassiker und außerdem als werthvolle Beigaben: **Porträts** der 8 Dichter auf Kupferdruckpapier, **Biographien** derselben, **Gedichteregister** nach den alphabetisch geordneten Anfängen und **Citatenregister**.

In Wiesbaden zu beziehen durch die Buchhandlung von

Heinrich Lützenkirchen, Bärenstraße 3.

Wo???

kauft man die besten und billigsten Tabakpfeifen?

Bestes Weihnachtsgeschenk für Raucher.

Größte Auswahl am Platze in **kurzen, halblangen, langen, sowie Bruyère-Pfeifen, Cigarrenspitzen, Schnupfdosen und Spazierstöcken** und sämtlichen **Rauchutensilien.**

Cigarren u. Cigaretten in eleganten Weihnachtspackungen.

Michelsberg **C. Knefeli,** Michelsberg

Jnh.: Fr. Frick.

NB. Rauch- und Pfeifenclubs erhalten Rabatt.

Für Arbeiter!

Englisch-Überhosen in allen Qualitäten, auch Vehringshosen, Arbeitshosen, Tuch- u. Buckskinhosen, Sackrüde, Anzüge, Ueberzieher, sowie Hemden, Kittel, blauleinene Anzüge, Unterhosen, Jagdwesten, Wämse, Soden, Schürzen u. dgl. zu den bekannt billigsten Preisen bei

A. Görlach,

5054 16. Mehrgasse 16.

Brillantstuhl

bequemster, elegantester Stuhl d. Jetztzeit, Danern-tische, Stageren, Sophas, Spiegel u. c. billig zu verkaufen.

B. Schmitt,

6018* Friedrichstraße 13 u. 14.

Bilder-

Rahmen

für Delgemälde und Einrahmen von Kupfer-tischen, staubfrei empfiehlt billigst

J. F. Steiner,
Bergolder,
Langgasse 4.

Schöne Christbäume

sind zu haben auf meiner Bleiche. 6032*

Fr. Thiel,
Eingang ob. Rhieistr.

Prachtvolle Christbäume

preiswürdig zu haben 6055* Wöberallee 16.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein höchst konkurrenz-seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig Fabrikant **K. KAPPUS, Wiesbaden**

urch direkten Bezug unserer prima hellleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Abnahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

Gasglühlicht-Anstalt „HASSIA“ Giessen.

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und Cylinder **Mark 3.50.**

803



Günstige Gelegenheit

für Kauf von

Weihnachts-Geschenken.

So lange der Vorrath reicht, verlaufe Fahrräder der besten Fabriken, alles 97 er Modelle, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

1185 **Hugo Grün, Mechaniker.**

19 Kirchgasse 19

Telephon 501.



Das Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft

von

Heinrich Martin,

Michelsberg vis-à-vis der Synagoge Michelsberg

24 hält sein

großes Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll **H. M.**

1308

Rechts- Straf- und Concursfachen,
Versicherungen, Hypotheken, sowie **Auctionen** aller Art besorgt sofort, nur sehr sachkundig.

Jean Arnold

Rechts-Consulent, Agent & Auctionator.
Haulbrunnstraße 8.

Sprechstunden: 9-12½, 3½-6½, Sonntags 10-12 Uhr.



Empfehle zu **Weihnachten** mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen " "

Hängelampen " "

Backformen, Haus- und Küchen Geräthen, Blech-, Lackir- und Emailir-Waaren in nur bester Qualität zu den bekannt billigsten Preisen. 1208

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.



Dresdner Stollen

Mandeln, anerkannt beste Qualität,
Sultanin
u. Mohn, grössere Stollen stets im Ausschnitt.

Marcipan.

Lübecker, Königsberger,

stets frisch bei vorzüglichster Qualität, zu billigsten Preisen.

Marcipan-Kartoffeln, per Pfd. 1.40, Rohmarcipan, per Pfd. Mk. 1.—.

Honigkuchen

jeder Art und Preislage. Packete mit **6 Stück** von

10 Pf. an.

Confecte.

Bisquit- und Schaum-Confecte garnirt, von **60 Pf.** an per Pfd., Butterconfect von **80 Pf.** an per Pfd., sowie

Frankfurter Brenten, Haselnuss-Confect, Anis, Holländ, Speculatius-Marcipan-Confecte etc.

Pralinéés, allseitig beliebte Qualität pr. Pfd. Mk. 1.—

Bonbons und Dessertconfecte in **Chocolade** etc. von **80 Pf.** an per Pfd.

2 Bärenstrasse.

W. Berger,

Bärenstrasse 2.

Grossherzoglich Luxemburgische Hot-Backerei.

Telephon 73.

Filialen: Delaspéstrasse 9, Mauritiusstrasse 10.

Telephon 73.

Weihnachts-Ausverkauf.

Als bestes und nützlichstes **Weihnachts-Geschenk** empfehle:

Herren-Anzüge in allen Farben und Größen,
Knaben-Anzüge reizende Facons,
Hosen in jeder Größe und reichster Auswahl.

≡ Joppen ≡

gefüttert von **Mark 5.50 bis 20 Mark.**

Als Geschenk gekaufte Sachen werden auch nach Weihnachten bereitwilligst umgetauscht.

Anfertigung nach Maß unter eigener Leitung.
Reell! Solid!

Carl Winter,

Cafe Friedrichstraße und Schwalbacherstraße, gegenüber der Infanterie-Kaserne.

Biscuits

in stets frischer Waare.

	Pfd.		Pfd.
National-Mixed p. Pfd.	40	Kaisermischung p. Pfd.	130
Albert " "	80	Vanille-Bretzel " "	100
Colonial " "	85	Russisch Brod " "	140
Demilune " "	90	Aachener Printen " "	50

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von 10 Schnittchen 15 Pfd.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfd.

" " " " 75 " 824

empfiehlt

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden.

Langgasse 29, Kirchgasse 23 u. Markstr. 13.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft

Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumenten.

Teilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m.b.H.



M. Lehmann

Uhrmacher,

10 Neugasse 10,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Lager in

Uhren

aller Art, sowie in

Musikwerken.

Bitte!

beachten Sie bei Ihren **Weihnachts-Einkäufen** meine **Schaufenster-Ausstellung** **Schwalbacherstr. 19.**

Franz Gerlach,

Intelier.

Colonialwaaren.

Sämmtliche

Back-Artikel

empfiehlt billigst

Emil Zorn

45 Friedrichstrasse 45.

736

Wer zu Weihnachten

seiner Familie Freude bereiten, und zugleich etwas Gutes

verbreiten will, der bestelle

Glaubrecht, „Der Bergschäfer“ 20 Pf.

Gottb. Jer. „Das Haidenhäus“ 75 Pf.

Barth. Dr. „Das Erdbeermark“ 20 Pf.

Barth. Dr. „Der Weihnachtsmorgen“ 25 Pf.

„ „ „Das Störchennest“ 15 Pf.

„ „ „Die drei im Brautstuhl“ 15 Pf.

„ „ „Der letzte Gruß“ 10 Pf.

Gegen Einsendung von M. 1.60 erfolgt freie Zusendung.

828b **V. Elfort, Verlag, Brunnbach a. Rh.**

des im Vertram vereinigten Höllethums und liebenden Höllethums. — Fürwahr wir können stolz sein, Herrn Schlegel als eine feste Grundsäule unseres Hoftheaters zu besitzen. Entschieden stand ihm Herr Kraus als Titelheld zur Seite. Seine Stimmenmittel entfalteten sich in ungetrübtem Glanze; auch in der Darstellung trat das Ritterliche des leichtsinnigen jungen Höllethums entsprechend in die Erscheinung. Herr Madrott war eine gute „Alice“ und Herr Schuch bemühte sich mit lobenswerthem Eifer, den nicht leichten Anforderungen seiner Rolle gerecht zu werden; er darf etwas mehr Sorgfalt auf freieren Ansat seiner Stimmenmittel und auf ungezwungenes Spiel legen; seine Bewegungen sind manchmal zu schablonenhaft. — Die kleineren Rollen erfreuten sich einer angemessenen Besetzung durch die Herren Gail, Greiff und Patel.

Die Partie der Prinzessin „Isabella“ war in Verhinderung von Frau Appelt-Pennarini durch Frau von Penno vom Hoftheater in Cassel besetzt. Die junge Künstlerin, eine liebliche Erscheinung, mit einer angenehmen, wenn auch nicht großen Sopranstimme ausgestattet, hat sich bereits eine bedeutende Coloraturfertigkeit erworben, ihre Töne und Cadenzen gelangen sehr schön. In der berühmten Gnaden-Arie hätte sie stärkere dramatische Accente anwenden dürfen; sie schien den ganzen Abend eine entschlossene Befangenheit nicht ganz beseitigen zu können, die der vollen Entfaltung ihres Organs hinderlich war. Verdienstermaßen wurde auch sie mit den übrigen Solisten durch vielfachen Beifall und Hervorruf ausgezeichnet; letzterer wurde auch Frau Duarioni für ihre ausgezeichneten Leistungen im Ballade des dritten Aktes zu Theil, in welchem sie im Verein mit ihren Compagnen ihre ganze Anmuth und Kunstfertigkeit an den Tag legte.

Zum Schlusse nochmals alle Anerkennung den sämtlichen Mitwirkenden, zumal auch dem Orchester und Herrn Dorn, daß und Herrn Schid für die schöne Inszenierung. J. H.

Residenz-Theater.

— Wiesbaden, 18. Dez. Zum ersten Male: „Eine tolle Nacht“, große Ausstattungsspieler mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von J. Freund und Joh. Mannsadt. Musik von J. Hindelsdorfer.

Das war allerdings „eine tolle Nacht“, die wir am Samstag Abend in 3 wohlgeordneten Stunden durchlebt haben — eine Nacht, die das eifrige Streben der tüchtigen Künstlergilde unseres Hoftheaters in Spiel und Gesang sowohl, wie in lebendiger Hingabe und Tanz vollkommen rechtigte und damit der Neugierde und dem Geschmack des großen Publikums in jeder Beziehung gerecht wurde. Die Idee, welche der Stoff zu Grunde liegt und sich in 5 wirkungsreichen Bildern aus den Ereignissen eines vergnügungssüchtigen Provinzlers entwickelt, ist kurz folgende. — 1. Bild. Florian Pieper, ehrbarer Zuckerpulver-Fabrikant und glücklicher Gatte einer ehemaligen Schauspielerin, verläßt sein Heim, um — wie er vorgibt — eine Geschäftsreise nach Posen zu unternehmen. Die Wirklichkeit jedoch findet ihn in Berlin, wo er sich seit einigen Tagen in unruhiger Pause und mit loderndem ahnungslos den verführerischen Reizen dieser Metropole hingibt. Aber die neue Gattin Therese fühlt nur zu bald ihre trostlose Einsamkeit; und kurz entschlossen — „der gute Florian“ ahnt es ja nicht — reißt auch sie nach Berlin, um in den Armen ihres früheren Geliebten und Berufsgenossen, des Kanonikers Odoardo den gewünschten Erfolg zu finden. — 2. Bild. Inzwischen hat Pieper von den Lippen der entzückten Kunstlerin Margot Vergessenheit getrunken und läßt sich sogar auf Drängen seiner neuen Freunde zu einem Wettkampf mit dem gefürchteten Preisrichter Olaf bewegen, den er nach „goldenen“ Absprachen besiegt. Während sein stolzer Blick siegesbewußt die Schranken der Zuschauer streift, entdeckt er plötzlich zu seinem großen Schrecken unter der applaudirenden Menge die angestrichelten Fänge seiner Therese; um seinem bitteren Verhängnis zu entgehen, verläßt er eiligst den Circus und zieht sich mit der schönen Margot in ein chamois separé zurück, um hier — 3. Bild — bei schäumendem Sekt die Triumphe seines Sieges zu feiern. „Da sich zufälligerweise im anstehenden Gemach Therese und Odoardo eingefunden haben, so ergeben sich aus diesem Zusammenstöße einige höchst ergötzliche Scenen, bis „der gute Florian“ gegen nächtlicher Ruhebedürfnis in Nummer 4 sicher gebracht wird, wo er, 4. Bild, in Gesellschaft vorkommener Sujets und aus diesen seiner ganzen Vortragskraft beraubt, einige Zeit verbringt, um später durch einen glücklichen Umstand (!) aus seiner Haft zu entkommen. — Das 5. und letzte Bild führt ihn auf einen Waldesrand im Wintergarten. Hier trifft er wiederum mit seiner „alten“ Therese zusammen, und es erfolgt — wie auch anders zu erwarten stand — endgültige Versöhnung. — Die Stoffe, welche sich von Seiten des ungewöhnlich zahlreichen und sehr interessanten Publikums einer äußerst günstigen Aufnahme erfreuten und sich unseres Erachtens noch lange und mit Erfolg auf dem Repertoire des Residenz-Theaters halten wird, wurde unter den vorstehenden Verhältnissen sehr gut gegeben. — Herr Mannsadt, der die Figur des Niedertrüglichen und dabei gar nicht zu harmlos „guten Florian“ bald als eifrigen Jünger der freien Liebe, bald als Hahn in Röhren mit sprudelnder Komik und frapponter Naturlichkeit ausgearbeitet, fanden wir wieder so recht in seinem Element. Weniger gut dagegen gefiel uns Fräulein Kraus (Therese), die ihrer Rolle in einzelnen Partien zwar gerecht wurde, aber im Allgemeinen durch ihr etwas trockenes Temperament gar zu wenig von dem sanguinischen Spritz einer früheren Circuskünstlerin verrieth. Ganz vorzüglich aber machte sich Fräulein Kattner als „Margot“. Ja, das war die leichtlebige, freischwebende Kunstlerin, die in Spiel wie Costüm und von ihrer schönen Figur her voll und ganz auf den nächsten Theaterbesucher geradezu verführerisch einzuwirken wußte! Wirklich gute Leistungen sehen wir noch in den Rollen des Fräulein Borchardt als „Nelly Endemann“ und der Herren: Schwarze (Kanonenkönig) und Seiwitz (Polizeiwachmeister) bei. Im 4. Bild. — Es läßt sich zwar nicht leugnen, daß manche schroffe Unebenheiten und allzu künstlich herausgeschworene Effekte — ganz abgesehen von den manchen sehr gewagten, obsoleten Ein- und Zweideutigkeiten, mit denen das Ganze stark gewürzt war — die Wirkung des Stücks (als einfache Poesie betrachtet) entsetzlich beeinträchtigt hätten; aber über diese Mängel läßt man sich um so leichter hinwegsetzen, als die Farce (da unsere Sinne durch Spiel und Gesang, Kostüm und Tanz jederzeit und voll und ganz in Anspruch genommen waren) durch ihre mit großem Raffinement inszenirte Gesamtheit uns als „Aus- und Aufguss“ im wahren Sinne des Wortes bezweckte, was sie nicht nur dem Theaterbesucher für einige Stunden dem nächsten Alltagsleben zu entziehen und auf das Pflaster des Lebens zu versetzen.

A. H.

— Residenztheater. Wegen des colossalen Andranges zu den Vorstellungen „Eine tolle Nacht“, die am Samstag und Sonntag total ausverkaufte Häuser brachten, sieht sich die Direktion veranlaßt, das Theater am Dienstag zu schließen.

„Eine tolle Nacht“ nochmals am selbigen Tage zur Aufführung zu bringen, worauf wir ganz besonders hinweisen wollen.

St. Frankfurt, 19. Dez. Unser Novitäten-Repertoire ist ein vollständig nordisches. Auch bei Edgar Höpfer's „Die Kinder der Dämmerung“ ist dies wieder der Fall, was aber nicht hindert, daß der Finales des dänischen Dichters recht Anklang fand. Auch die Darstellung ließ nichts zu wünschen übrig.

* Repertoire-Entwurf der Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Dienstag, 21.: „Schwarze Domino“. Im Ab. Gew. Pr. — Mittwoch, 22., bei ermäßigten Preisen, zum ersten Male: „König Löwe“. Weihnachtsmärchen von Adolf Stölpe. Musik von Gust. von Köhler. Auf. Ab. — Donnerstag, 23.: „Königin von Saba“. Im Ab. Gew. Pr. — Freitag, 24.: „Geschlossen“. — Samstag, 25., 3 1/2 Uhr, zum ersten Male wiederholt: „König Löwe“. Auf. Ab. Abends 7 Uhr: „Robert der Teufel“. Im Ab. Gew. Pr. — Sonntag, 26., 3 1/2 Uhr: „König Löwe“. Auf. Ab. Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr: „Zell“ (Oper). Im Ab. Gew. Pr. — Montag, 27., 3 1/2 Uhr: „König Löwe“. Auf. Ab. Ermäß. Pr. Abends 7 Uhr, Vorstellung bei kleinen Pr.: „Die Regimentstochter“. Hierauf: „Das Wetterhäuschen“. Auf. Ab. — Schauspielhaus. Montag, 20.: „Jugendfreunde“. — Dienstag, 21.: „Jungfrau von Orléans“. — Mittwoch, 22.: „Mutter Erde“. — Donnerstag, 23., Vorstellung bei kleinen Pr.: „Maria Stuart“. Auf. Ab. — Freitag, 24.: „Geschlossen“. — Samstag, 25., 3 1/2 Uhr: „Pierrot von Kirchfeld“. Al. Pr. Auf. Ab. Abends 7 Uhr: „Jugendfreunde“. — Sonntag, 26., 3 1/2 Uhr: „Hans Hudelein“. Al. Pr. Auf. Ab. Abends 7 Uhr: „Goldene Eva“. — Montag, 27.: „Kinder der Dämmerung“.

* Berlin, 20. Dezember. Der älteste Freund Fritz Reuters, der königliche Oekonomierath Fritz Peters ist, wie der „Welt am Montag“ privatim mitgeteilt worden ist, auf seinem Gute Siebenbrunn bei Treptow in Mecklenburg gestorben.

Strasskammer Sitzung vom 18. Dezember

Vorstand: Herr Erdarbeiten. Der Badsteinmacher Phil. O. von Landenheim hatte zu Ende des vorigen Jahres auf der Jakobstr. 8. eine Badsteinfabrik die Grabung von Erde zur Badsteinfabrikation übernommen und dabei, wie das so zu geschehen pflegt, trotz der großen, damit für die Leute verbundenen Gefahr, zur Erleichterung der Arbeit das Erdreich verbrennen lassen. So kam es, daß am 23. Dezember während der Tagelöhner Michael W. eben an der betreffenden Stelle beschäftigt war, plötzlich die Wände zusammen stürzten. W. sah das, wollte zur Seite springen, in denselben Augenblick jedoch schon hatte ihn eine etwa fünfzig Pfund schwere Scholle niedergeschlagen und zwar so unglücklich, daß er einen complicirten Unterschenkelbruch erlitt und voraussichtlich seine volle Arbeitskraft nie wieder erlangen wird. O. als der Unternehmer, ist kriminell für den Unfall verantwortlich. Unter Freisprechung im Uebrigen, erging wegen Uebertretung der Berufsordnung vom 11. November 1896 eine Geldstrafe von Mk. 5. In dieselbe Strafe verfiel ein ordnungsmäßig vorgeladener aber verspätet eingetroffener Zeuge.

Strasskammer Sitzung vom 20. Dezember.

Einbruch, Diebstahl und Schererei. Während der Nacht vom 25. zum 26. September haben der Tagelöhner Julius Schwaartzel, 19 Jahre alt, hier geboren und wohnhaft, vorbestraft, sowie der Schlosser Friedrich Schaaf, 29 Jahre alt, aus Gießen, vorbestraft u. A. wiederholt wegen Diebstahls, darunter 2mal mit Zuchthaus, längere Zeit in einer Wirtshaus an der Neugasse gewohnt, beim Verlassen des Lokals in einem Hausflur, welchen sie zu passieren hatten, eine Thür eingetreten, sich dergestalt Zutritt zu dem Boden eines Oxyfiks verschafft und dort 1 Anzug, 1 Ueberzieher, sowie für einen Werth von ca. 600 Mk. goldene Brillen und Vincenz-Gestelle gestohlen. Am 8. Sept. sprachen sie in Gemeinschaft des Schreiners Karl Tremsus von Arnstadt, welchem sie als Entschädigung für seine Beihilfe einen Theil des Erlöses versprochen hatten, bei einem Leihhaus-Taxator in Mainz vor zu dem Zwecke, die Goldsachen zu Geld zu machen, doch wurden sie bei dieser Gelegenheit alle Dreie festgenommen und befinden sich seitdem hinter Schloss und Riegel. Schwaartzel verurteilt in 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, Schaaf in 3 Jahre Zuchthaus, Tremsus in 4 Monate Gefängnis, jeder unter gleichzeitigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Aus der Umgegend.

* Mainz, 18. Dez. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts kam die erste Anklage auf Grund des Gesetzes über den „unlauteren Wettbewerb“ zur Verhandlung. Die Herrenleiderfabrik von Gebrüder Lesem dahier hatte in einem hiesigen Platz Maßkleider, die nur mittelst Handarbeit angefertigt seien, zum Verkauf angekündigt. Der hiesige Schneidermeisterverein unter suchte diese Anzeige auf ihre Richtigkeit und es stellte sich heraus, daß die Herrn Lesem'schen Maßkleider durch Maschinenarbeit hergestellt waren. Der Verein stellte Strafantrag und heute erkannte das Gericht auf eine Geldstrafe von 30 Mark und Veröffentlichung des Urtheils in einem hiesigen Blatte. Das Gericht nahm an, daß Unkundige durch diese Anzeige irre geleitet werden könnten.

* Marburg, 20. Dez. Der Kaiser schickte dem Offizierkorps der 11. Jäger seine Broncebüste mit Regulator und jeder Compagnie sein Bild.

* Manneshausen, 19. Dez. Bezüglich der Notiz, monach hier eine harmlose Blechbüchse ohne weiteres für eine Dynamitpatrone gehalten worden sein soll, wird von beteiligter Seite geschrieben, daß es sich thatsächlich um eine Dynamitpatrone ohne Zünder gehandelt hat, die auf der Bürgermeisterei für gefährlos erkannt und vernichtet wurde. Von einem Schreck war auf Seiten des Finders keine Rede.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Köln, 20. Dez. Die „Köln. Ztg.“ erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß bereits vor 8 Tagen der englische Kreuzer Daphne trotz der ausdrücklichen Verwahrung und des Verbots des chinesischen Hafencommandanten in den inneren Hafen Port Arthur eingelaufen ist, angeblich, um sich zu überzeugen, ob russische Schiffe im Hafen anker. Das Schiff hat den Hafen wieder verlassen und es wird daselbst nunmehr das Einlaufen des englischen Geschwaders erwartet, welches seit einigen Wochen in auffälliger Weise im gelben Meere kreuzt. Die chinesische Regierung hat sich alsbald über das gewaltsame Vorgehen des englischen Dampfers bei den Vertretern der Mächte in Peking beschwert. Hiermit dürfte auch das im Einvernehmen mit China e folgte Einlaufen des russischen Geschwaders in Port Arthur im Zusammenhang stehen.

* Berlin, 20. Dez. Ein Liebesdrama hat sich gestern Abend in der Schulendorferstraße abgespielt. Der 21-jährige Eisenwarenhändler Walther Budow hat seine 16-jährige Braut Gertrude Rumpf erschossen und dann versucht sich selbst durch einen Schuß in den Kopf zu tödten. Budow hatte über seine Verhältnisse hinaus gelebt und ist dadurch auf Abwege gerathen.

* Strassburg, 20. Dez. Heute früh 4 Uhr stieß der in den Bahnhof Colmar einlaufende Güterzug Nr. 1202 auf den im Geleise stehenden Güterzug Nr. 1200, wodurch 10 Wagen entgleisten und zwei stark beschädigt wurden. Zwei Fahrbeamte wurden leicht verletzt.

* Paris, 20. Dez. Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist gestern früh hier eingetroffen. Auf ihren Wunsch unterließ jeder Empfang.

* Mailand, 20. Dez. Der „Secolo“ läßt sich aus Constantinopel telegraphiren, daß sich der Secretär des Sultans Murz Effendi in dem Augenblick erschoss, in welchem die Polizei ihn wegen jugendlicher Untriebe verhaften wollte.

* Genua, 20. Dez. Wie schon bekannt, soll die Kaiserin Elisabeth im Februar hier einen mehrtägigen Aufenthalt nehmen. Zu dieser Zeit wird auch Kaiser Franz Josef erwartet und dürfte dann die längst angekündigte Zusammenkunft zwischen dem österreichischen Kaiser und König Humbert stattfinden.

* London, 20. Dez. Die Blätter fahren fort, die chinesische Angelegenheit zu besprechen. Mehrere derselben hoffen, daß China weder die Besetzung von Kiao-Tschau noch die Besetzung Port Arthur's durch Rußland dulden werde.

* Constantinopel, 20. Dez. Gestern wurde der endgültige Friedensvertrag und die Protokolle unterzeichnet. Ebenso fand der Auslauf der Protokolle statt.

* Constantinopel, 20. Dez. Der Sultan ernannte Riza Bey, bisher bei der Gesandtschaft in London, zum Gesandten in Athen.

Tageskalender.

Montag, den 20. Dezember 1897.

Carhaus. Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Concerte.
Königl. Schauspiele. Abds. 7 Uhr: „Der Burggraf“.
Residenz-Theater. Geschlossen.
Walhalla-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Specialitäten-Vorstellung.
Wiesbadener Kunstsaal, Luisenstr. 9. Tägl. geöff. v. 9—6 Uhr.
Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. Abends von 6—9 1/2 Uhr für Jedermann geöffnet.
Scharf'scher Männerchor. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 21. Dezember 1897.

270. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement B.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von Leoncavallo. Deutsch von E. Hartmann.
Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannsadt.
Regie: Herr Dornewitz.

Slavische Brantwerbung.

Tanzbild von Emil Graeb. Musik componirt und arrangirt von P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.)
Für die hiesige Bühne arrangirt von Annetta Balbo.
Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.
Nach dem 1. Stille findet eine größere Pause statt.
Personen-Verzeichniß in morgiger Nummer.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Mittwoch, den 22. Dezember 1897.
271. Vorstellung. 19. Vorstellung im Abonnement C.
Neu einstudirt.

Epidemisch.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Zur gefl. Beachtung.

Kommenden Freitag wird mein Geschäft wegen Samstag-Eingang um halb 5 Uhr geschlossen. Ich bitte dringend Bestelltes rechtzeitig abholen lassen zu wollen. 1368

M. Offenstadt,

Glas- u. Rahmenhandlung, Neugasse 4.

Dem freundl. Herrn für seine erwiesene Hochherzigkeit von Sonntag Abend meinen wärmsten Dank. G. Sch. 6060

Kamellenschengarnituren, Divans sowie einzeln in großer Auswahl von 35 Mark an empfiehlt
Jean Meinecke, Möbelgeschäft,
Schwalbacherstr. 32, Ecke Wellstrasse.

Platterstraße 44. Ein solider Mann, 27 Jahre alt, welcher Caution in jedem Zimmer, Küche u. Keller auf Höhe stellen kann, sucht irgendwo gleich oder später zu vermieten. Vertrauensposten. Offerten unter Nrh. Platterstraße 5. 2018 J. 1027. 6011

Teppiche selten billig

in Sopha- und Salongröße & 5, 8, 11 bis 200 Mark, Gardinen, Portieren, Tischdecken, Bettvorlagen, Läuferstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Angora- u. Ziegenfelle in grösster Auswahl. 830a

Teppich-Specialgeschäft
Julius Moses, Kl. Burgstrasse 11, I.

Am vor Weihnachten

mit den enorm großen Vorräthen in fertigen

Winter-Garderoben

als compl. Anzüge, Paletots, Mäntel, Joppen und Hosen für

Herren und Knaben

möglichst zu räumen,

gebe ich meinen werthen Kunden auf die bereits schon sehr billigen Preise noch einen

Extra-Rabatt von 10 %

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von

prakt. Weihnachtsgeschenken.

Nicht Gefallendes wird nach Weihnachten bereitwillig umgetauscht.

Vor Weihnachten bleibt das Geschäft Sonntags bis Abends 7 Uhr geöffnet. 36

Wilh. Deuster,
Wiesbaden, Oranienstr. 12.

Korbwaaren = 2c.

Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsanfrage versteigere ich zufolge Auftrags

Mittwoch, den 22. Dezember cr.,
Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr
anfangend, in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Puppenwagen, Kinder-Sitz- und Liegewagen, Nähständer, Wäschebuffs, Kinderstühle, Teppichklopper, Arbeits-, Markt-, Kinder-, Blumenkörbe u., Bürstenwaaren, Pinsel, Kämme, Schwämme, Wachs- und Fensterleder und noch viele andere in diese Branche einschlagende Artikel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämtliche zum Ausgebot kommenden Gegenstände sind nur guter Qualität und bietet sich somit günstige Gelegenheit zur Beschaffung nützlicher Gegenstände als

Weihnachts-Geschenke

zu billigen Preisen, da der Zuschlag ohne Rücksicht auf den Werth erfolgt.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

1372

Ein Kistchen Cigarren

ist jedem Herrn ein willkommenes

Weihnachts-Geschenk

und daher auch bei Weihnachts-Verloosungen in Vereinen und Gesellschaften gerne gesehen.

Grösste Auswahl in allen Preislagen unter Zusicherung reeller Bedienung in der Filiale der Cigarren-Fabrik 1267

Heinr. Gerritzen,
Kirchgasse 60.

Wachstudie, Gummi-Tischdecken, Bettunterlagen, Bettvorlagen, Teppiche, Vorlagen u. Tischdecken.

Nur reelle, gute Waare zu sehr billigen Preisen.

Hermann Stenzel, Marktstrasse 26,
Tapeten-, Teppich-, und Linoleum-Geschäft.

91

Saarbrücker Zeitung

erscheint täglich, auch an Sonntagen, mit 2 Gratis-Blättern, der täglichen Feuilleton-Zeitung

„Unser Hausfreund“

und dem

Illustrirten Sonntagsblatt.

Die Saarbrücker Zeitung ist die Vertreterin des national-liberalen Mittelstandes im Saarrevier. Die große sich fortwährend steigende Auflage gestützt es, das Blatt zu liefern zu dem geringen Preise von

Zwei Mark pro Quartal,

durch die Post bezogen und abgeholt bleibt der Preis derselbe; durch Briefboten zugestellt 2,40 Mk. Im Vergleich zu der Größe und dem reichhaltigen wie gediegenen Inhalt ist die Saarbrücker Zeitung das

billigste Blatt im ganzen Saarrevier.

Die Haltung der Saarbrücker Zeitung, welche demnachst den 188. Jahrgang beginnt, ist durchaus national und die Besprechung der Tagesereignisse, die wir auf's schnellste bringen, geschieht nach diesem Gesichtspunkte.

Der Leser wird weiterhin über alle Bewegungen auf wirtschaftlichem Gebiete, soweit dieselben besonders die Abhilfe der Nothstände im Handel und Gewerbe anstreben, genau orientiert und tritt das Blatt für eine bessere Gestaltung des Kleinerverwerbes und des Handwerkerstandes ein. In allen Ortschaften des Saargebietes besitzt die Saarbrücker Zeitung Correspondenten, und haben sich die Nachrichten des Blattes wegen ihrer Zuverlässigkeit einen guten Ruf erworben. Die Romane und Romane, welche zum größten Theil in der täglichen Feuilletonbeilage „Unser Hausfreund“ zum Abdruck gelangen, sind stets sorgfältig geprüft und so gewählt, daß sie dem Leser die Erzeugnisse der besten Autoren bieten.

Anzeigen sind bei der sehr großen Verbreitung der Saarbrücker Zeitung, in welcher die Publikation der gerichtlichen und behördlichen Bekanntmachungen erfolgt und welche auch von Privaten außerst stark benutzt wird, nicht nur im Saarrevier, sondern auch im benachbarten Lothringen und der Pfalz von sicherstem Erfolg und werden mit 15 Pf., Reclamen mit 40 Pf. pro Petitzeile berechnet.

Zu recht zahlreichen Bestellungen haben ergebenst ein
Redaction und Verlag der Saarbrücker Zeitung.

W. Killian

2 Michelsberg 2

WIESBADEN



empfiehlt

das Neueste in

Hüte,

Mützen, Schirme.

Reparaturen werden prompt besorgt.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:
Dr. Reten's Selbstbehauptung
61. Aufl. Mit 37 Abb. Preis
8 Mark. Lese es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende verdanken
diesem ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlagsg. Maxazin in
Leipzig, Neumarkt 24,
sowie durch jede Buch-
handlung.

MAGGI

Suppenwürste in reich einge-
troffener bei:

Ph. Altmann, Sedanstr. 9.

Feinstes 6059*

Tafelmaßgefäß

zu bevorstehenden Feiertagen

lieferst billigst die

Geflügelmaß, Viebrich

Telephon 24

Inhaber **S. Marx.**

Albrechtstr. 40 gut möbl.

in sep. Eing. pr. 1. Jan. zu verm.

Näh. i. Feilburgstr. Part. 2019

Castellstraße 6,

3 St. links, schönes möbliertes

Zimmer an rechl. Arb. zu verm. a

Tüchtige Schneider

finden dauernde Arbeit bei

6049* **Särgig, Bahnhofstr. 6.**

Tüchtige

Schneiderin

sucht Kunden in und außer dem

Haufe. Sedanstr. 4, b. 1027

Römerberg 37,

Part., 2 Zimmer, Küche und

Keller zu vermieten. Näh. 1 St.

ober Webergasse 18, 1 St. 2016

Bettunterlagestoffe

für Wüchserinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,

898

Kirchgasse 6.

Empfehle zu passenden Weihnachtsgeschenken mein reich ausgestattetes Lager in

Küchen- u. Haushaltungs-Sachen

billige bis zu den feinsten Hänge-, Tisch- und Wandlampen, fein lackirte Kohlen- und Brodofen, Vogelbauer mit und ohne Ständer, sowie lackirte und emailirte solide Kinder-Spielwaaren. 1202

Hch. Brodt,

Haushaltungslager, Goldgasse 3.

Feinstes Confect- und Kuchenmehl

16 18 20 22 24 1 Pfund
15 17 19 21 23 per 5 " ab

Mandeln 70, 80 und 100 Pfg., Rosinen 40 und 60 Pfg., Corinthen 30 bis 45 Pfg., Citronen, Orangen 5 u. 6 Pfg., Sultaninen, Citronat, Orangat, Vanille, Vanillezucker, Almonum, Macoblatten, Chocolade, Wallnüsse 25 bis 35 Pfg., Haselnüsse 35 Pfg., Conermaronen, Nessel 15, 18 und 25 Pfg., Weihnachts-Confect 45 Pfg. p. Pfd., Feigen, Datteln, Christbaumkerzen per Dyd. 10, 12, 15 bis 25 Pfg., Schmalz, garantiert rein, 40 Pfg., Margarine 50, 60 und 75 Pfg., vorzügliches Salatöl 40, 48 und 60 Pfg. per Schoppen, gebrannten Kaffee, reischmiedend, per Pfd. M. 1.— bis 1.80, sowie sämtliche Colonialwaaren zu billigsten Preisen empfiehlt

Jac. Huber, Bleichstraße 15.

Mandeln werden unentgeltlich gerieben. 1349

Verloren.

Eine silberne Damenuhr mit kurzer, goldener Kette verloren.

Abzugeben gegen Belohnung bei

Samann, Geisbergstraße 11.

Anzündeholz

per Satz 50 Pfg. frei.
L. Debus,
Roonstr. 8. 1063

Residenz-Theater.

Dienstag den 21. Dezember 1897.

106. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig.

Zum 3. Male:

Robitität. Eine tolle Nacht. Robitität.

Große Ausstattungsspeise mit Gesang und Tanz in 5 Bildern von

J. Freund und W. Mannsdt. Musik von Eindehöfer.

Mittwoch, den 22. Dezember 1897.

Abends 7 Uhr.

107. Abonnements-Vorstellung. Duzendbilletts gültig.

Zum 4. Male:

Eine tolle Nacht.

Reichshallen-Theater.

Von heute Montag ab erstes Auftreten des brillanten internationalen Damen-Terzett

Les Soyennes Gazelles.

Somit ist das jetzige Programm vollständig und aus nur Specialitäten allerersten Ranges zusammengesetzt. 246

WALHALLA-THEATER

WIESBADEN.

Täglich 8 Uhr

das brillante neue

11. Dezember-Programm.

1371 Die Direction.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt so

reine und gewaschene, sehr nachhaltige

Bettfedern.

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedoch bestelltes Quantum) Gute neue Bettfedern 1 Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., 1 M. 40 Pfg.; Feine prima Haubdannen 1 M. 60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; Polarsfedern: Halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg., 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner echt chinesische Ganzdannen (sehr haltbar) 2 M., 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung & Kostenpreise. — Bei Beträgen von mehr als 75 M. P. Rabatt. — Nichtgekauftendes bereitwillig zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 21. Dezember d. J., Vormittags 10 Uhr, werden in dem

Rheinischen Hof,

Ecke der Neu- und Mauerstraße,

26 Paar versch. Damenstiefel, 16 Paar versch. Damen- und Herrenlastingschuhe, 2 Paar Schafstiefel, Glanzleder, 2 Paar Turnschuhe, 13 Paar Gummischuhe und 4 Badenschürzen

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 20. Dezember 1897.

1874 Eifert, Gerichtsvollzieher. Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Concurs-**Musverkauf.**

Billige Weihnachtsgeschenke im Laden
Michelsberg 4!

Die noch vorhandenen Waaren (Kleiderstoffe, Damen- und Kinderwäsche, Leinen etc.) werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft, da der Laden nach Weihnachten unbedingt geräumt werden muß.

1285 Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Unter Bezugnahme auf die in der heutigen Nummer unter Rubrik der „Amtlichen Anzeigen“ stehende Versteigerungsanzeige des der Frau Wittwe Heinemann gehörigen, an der Ecke der Stift- und Röderstraße gelegenen vierstöckigen Wohnhauses ist noch zu bemerken:

Das Haus ist sehr solid und gut gebaut und eignet sich der geräumige Laden, der nach der Stiftstraße noch leicht vergrößert werden kann, vorzugsweise für Metzgerei, Spezereigeschäft, Niederlage einer Mühle (Brot, Hülsenfrüchte u. s. w.) sowie auch für eine Filiale einer renommirten, besseren Kurz- und Wollwaarenhandlung. 1293

Wein- und Fässer-Versteigerung.

Wegen Verkauf des Hotels u. Geschäfts-Versteigerung ich Dienstag, den 21. Dez. cr. Morgens 10 u. Nachmittags 3 Uhr anfangend, im Laden des

Promenade-Hotel,

7 Delaspee-Straße 7

alle sämtlichen noch vorhandenen Flaschen-Weine als:

Roth-, Weiß- und Süßweine (ca. 4000 Flaschen), ferner frisch geleerte Weinfässer von 1/2, Stück und Kleiner, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Sämtliche Weine sind Originalgewächse und werden von 12 Fl. an abgegeben. Proben während der Auktion.

Die Weinfässer kommen Mittags präcis 12 Uhr zum Ausgebot.

Wilh. Heltrich,

Auctionator und Taxator.

Grabenstraße 28.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Die Weihnachts-Besuche in der Anstalt finden: a) für die Tageskinder, Donnerstag, den 23. d. Mts. und b) für die Hauskinder, Freitag, den 24. d. Mts., jedesmal um 4 Uhr Nachmittags beginnend, statt.

Freunde und Gönner der Anstalt sind zu denselben herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Ich kaufe stets

ausnahmsweise hohen Preisen

Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbergegenstände, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Uhren, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus. Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Mutter, Schwester, Enkelin, Schwiegertochter und Schwägerin

Frau Carl Wagemann Wwe.,

Anna geb. Kimmel,

1343

sprechen wir unseren innigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener**Militär Verein.**

Gegründet 1884. Stand: 800 Mitglieder.

Gewährt Kranken-Unterstützung 1/4 Jahr pro Tag bzw. 50 Pfg. Sterbeunterstützung 500 Mark. — Vereinsbibliothek. Gesang-Abtheilung. Aufnahme bis zum 45. Lebensjahr. Anmeldungen unter Vorlage der Militärpapiere bei den Herren: ersten Vorsitzenden Architect Schlink, Sec.-Lt. d. L. Dranienstraße 15, Kassirer Emil Lang, Schulgasse 9, Schriftführer August Kilian, Ganselstraße 2, oder deren Stellvertretern Herren: Karl Gerich, Schulgasse 2, Christian Jung, Hellenstraße 12, und Anton Hofmann, Hellmündstraße 21. Aufnahme jeden ersten Samstag im Monat. Vereinslokal: „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse 36. 7306 Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 8. Januar 1898, Abends 8 Uhr, in den Sälen der Casino-Gesellschaft

Concert und Ball.

Anmeldungen von Gästen sind bis längstens 30. Dezember cr. schriftlich beim Vorstände einzureichen. 1363 Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Union“.

Am 2. Weihnachtstage, im Römersaale:

Weihnachtsfeier.

Vokal-Concert — Theaterstück — Christbaum-Verloofung und Tanz

Zu diesem seit einer Reihe von Jahren so sehr beliebten Weihnachtsfeste laden wir unsere Ehren- und unaktiven Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner und ein verehelichtes Publikum Wiesbadens hiermit freundlichst ein.

Entree à Person 50 Pfg. für Nichtmitglieder. Mitglieder nebst einer Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg. 1367 Der Vorstand.

Krieger- u. Militär-Kameradschaft

Kaiser Wilhelm II.

Wiesbaden.

Unsere diesjährige Weihnachtsfeier findet Sonntag, den 26. Dezember cr., Abends 8 Uhr im großen Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, statt.

Unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen und wird um ein recht zahlreiches Erscheinen höflichst gebeten. Orden, Ehren- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 1365 Der Vorstand.

Stadt Frankfurt.

Jeden Morgen von 9 Uhr ab:

Teller-Frühstück

à 35 Pfg.

1147

K. Wagner.

Zahn-Atelier**Heinrich Meletta**

Luisenplatz 1.

Sprechstunden von 9-6 Uhr. Unbemittelte von 8-9 Uhr Vorm.

1186

Gebrauchte**Betten**

(gut erhalten) werden sehr billig abgegeben.

S. Landau,

2017 Nebergasse 31.

Ein tüchtige

Friseur

empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause.

Dieselbst werden alle Haararbeiten prompt und billig angefertigt. Näh. Goldgasse 10, Friseurladen. 747

Leichte Postversand-
hischen billig zu verkaufen
Bismarckstr. 22. 6068*

Costüme

werden schön und billig angefertigt bei

1055

Margarethe Stäcker,
Frankenstraße 23, Bb. Part.

Restauration Zur Reue

21 Albrechtstraße 21

Haltestelle der Strassenbahn (Adolphsallee) und nächster Nähe des neuen Landgerichts.

Dem Beispiele anderer Grossstädte folgend, kostet ab 1. Oktober d. J. bei mir

ff. Lagerbier

aus der Brauerei „Zum Bierspinner Felsenkeller“ per Schoppen 4 10 und 5 10 (nach Wunsch)

10 Pfg.

Zu jeder Zeit Bouillon, Tasse 10 Pf., belegtes Brod mit Schinken, Fleisch etc. 15 Pf., halbe 10 Pf., Portion Würst 15 Pf., Hand- oder Schweizerkäse mit Butter und Brod 15 Pf., warme Speisen zum Selbstkostenpreis bis 1 Uhr Nachts. Div. Schnaps und Cognac 5 Pf. Reine Weine per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an. Achtungsvoll H. Schmidt Wwe.

Das nützlichste und billigste Weihnachtsgeschenk sind Wollwaren.

Die grösste Freude für den Ehegatten oder Jungen ist eine feine Jagdweste oder ein Arbeitswams von Mt. 1.50 an bis zu den stärksten Schafwollwesten. Große Auswahl in Kinder- und Damenstrümpfen von 15 Pfg. an bis zu den stärksten. Handgestricke Schafwollsocken, sehr dauerhaft und warm, Mt. 1.20, in gewöhnlicher Wolle viel billiger. Alle Neuheiten in Tüchern, Shawls, Capotten, Balatins, Seelenwärmer, Damenwesten, Kragen, Kniewärmer, Gamaschen, Leibbinden, Mützen, sowie starke Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg. u. höher. Handgestricke Kinderjackchen, Röckchen, Kleiderchen, Hosen und Unterröcke in prachtvollen Mustern und nur billig. Gute Damen- und Herren-Überhemden, sowie Normalhemden von 95 Pfg. an u. höher. Unterhosen von 65 Pfg. an bis zu den reinwollenen. Sämtliche Artikel werden im 1/4-Duzend billiger abgegeben. Größere Einkäufe für arme Kinder extra 5%. Alle Strick- und Webartikel werden nach jedem Geschmack schnell angefertigt und ausgebeutet. Alle Arten Handschuhe zu jedem Preise.

Nur Ellenbogengasse 11. Fr. Neumann.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000,

200 000, 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. und 11. Januar 1898. Original-

Loose incl. Deutscher Reichsstempel für M. 22.—,

M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-

sende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes,

28d Braunschweig 27, Madamentweg 173.

Süßrahmtafelbutter

feinste Molkerei-Centrifugentware

pro Pfund Mt. 1.18,

bei größeren Bezügen entsprechend billiger. Ferner! Confect und Kuchenmehle, sowie alle Colonial-waren billig. 1364

Lebensmittel-Consumlocal, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emser- u. Platterstr. Telephon 414.

PATENTE etc.
schnell & gut Patentbureau.
SACK-LEIPZIG

7625

Auf Theilzahlung Herren-Anzüge, Herren-Heberzieher, Knaben-Anzüge, Knaben-Havelock, Hüte, Stiefel, Schirme.	Alte Auf Theilzahlung Damen-Mäntel, Damen-Jaquettes, Damen-Capes, Kinder-Mäntel, Damen-Heberstoffe, Weißwaren.	Kunden Auf Theilzahlung Alles auf Theilzahlung bei größter Auswahl und constanten Bedingungen im Credithaus J. Jttmann.	ohne Auf Theilzahlung Damen- und Kinder-Schuhe, Jupons und Costumes, Kinderwagen, Tischlampen, Pängelampen, etc.	Anzahlung Auf Theilzahlung Größtes Lager in Möbeln und Polster Waaren, Betten, Vorhängen, Portieren, Uhren und Teppichen.
--	---	---	---	--

Credit-Kaufhaus. J. Jttmann. Bärenstraße 4 I.
Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

1166

Alleinige Niederlage
der
Münchener Loden-Fabrik
Joh. Gg. Frey,
München.



Specialität:
Loden- und wasserdichte
Stoffe
Damenloden in ca. 50 Farb.
sowie
aus denselben gefertigten
Anzüge, Joppen, Costumes
Mäntel für Damen, Herren
und Kinder.
Anfertigung nach Maass.
Verkauf gegen Casse
zu **Original-Preisen.**

Reelle sorgfältige Bedienung. Feste billige Preise.

Carl Braun,
Kürschnerei und Kappenmacherei.
13 Michelsberg Wiesbaden. Michelsberg 13
unterhält reiches Lager selbstgefertigter
**Muffe, Pelzbaretten, Pelzmützen, Kragen,
Colliers, Fusswärmer, Pelzvorlagen etc.**

Eigene Werkstätte im Hause
für
**Neuanfertigung — Umarbeitung
Reparatur**
von Pelzwaaren jeder Gattung.

Grosse Auswahl
in: **Filz-, Seiden- und Mech.-Hüten,
Schirmen, Mützen für Herren, Knaben und
Mädchen, Cravatten, leinene Kragen,
Manschetten etc.**

Oboist,
desgleichen Fagottist, durchaus
tüchtig für Symphonie etc., für
das philharmon. Orchester gesucht.
(gegen Vergütung) einmal wöchent-
lich, Abends zu melden bei Herrn
Kapellmeister Gerhards, Fried-
richstraße 48 III. 1353

Winter-Bukskin-Hosen
von M. 4.— an,
Joppen v. M. 4.50 an,
sowie Sackrücke, Anzüge,
Heberzieher zu den billigsten
Preisen 5055
A. Görlach,
16 Heggergasse 16.

Kochhüpfel
per Pfd. 8 u. 10 Pf. 6057*
F. Müller, Nerostr. 23.

Äpfel,
verschiedene Sorten, sind einige
Centner abzugeben 6044*
Schwalbacherstr. 47, 1. St.

Costüme
werden von 5 Mk. an, Haus-
kleider von 2.50 Mk. an ange-
fertigt. Guter Sitz und saubere
Arbeit. **Frau Fack. Schacht-**
straße 27., 2. St., Ecke Römerberg.

50 Dutzend Messer und Gabeln
prima Waare, scharf geschliffen,
werden bis zu Weihnachten zu dem billigen
Preise von
6 Messer u. 6 Gabeln von 2.50 Mk. an
bis zu den feinsten in Ebenholz und Nickelsilber zu
bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Ebenso empfehle mein großes Lager in Taschenmessern
und Scheeren zu außergewöhnlich billigem Preise.
Karl Thoma, Messerschmied,
Goldgasse 11. 1351



Kronen-Wäsche

ist das Beste aller gleichartigen Wäsche-Fabrikate, ist
blendend weiß, wird im Waschen niemals gelblich
und trägt sich vorzüglich. Dieselbe verbindet höchste
Eleganz des Materials mit besonderem Glanz der
Fasern, sowie gute Verarbeitung mit hervorragender
Billigkeit.

Fragen „Kronenwäsche“, 1/2 Pfd. Mk. 2.30.
sämmliche neuesten Facons

Hermanns & Froisheim,
Webergasse 12 u. 14.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft.
Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von
Wehren; für den Inseratenteil: Ludwig Wirth.
Sämtlich in Wiesbaden.

G. Weiser'sche Buchdruckerei
Nachf.: J. G. Schabel.

empfehlen sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichern bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Wichtig für Geschäftsleute.
Reiche Musterauswahl.
Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Fertige Fenster-Mäntel
in Plüsch mit reicher Bordüre Stück 6.50 Mk.
Fries für Fenster-Mäntel
(130 Centimtr. breit) in allen Farben vorrätig.
Ziegenfelle, 180 Cmtr. gross, Stück 6.— Mk.
Angorafelle in allen Grössen und Farben.
Pferdedecken in grösster Auswahl billigst. 830a

Julius Moses,
Kl. Burgstrasse 11, 1.

WIESBADENER KUNSTSÄLE.

Für Weihnachten
machen wir auf unser bedeutendes Lager in
Stichen, Gravüren etc.

aufmerksam. An Oelgemälden stellen wir einen
Posten kleinerer Originale zu äusserst
mässigen Preisen zur Auswahl.

Der **Kunstgewerbliche Theil** unserer
Ausstellung in der 1. Etage — der Eintritt zu
dieser Abtheilung ist frei — bietet eine
grosse Auswahl für Geschenke jeden Genres in allen
Preislagen; besonders Liebhabern aparter und
origineller Geschenke zu empfehlen.

Auch Abends geöffnet. 1347

Wiesbadener Kunstsäle,
Luisenstrasse 9.

Alte Pflastersteine
zu kaufen gesucht. 1074
Fellmündstraße 33, (Kohlen-Comptoir.)